



euro-scene

leipzig

Festival
zeitgenössischen
europäischen
Theaters


19.-24.'96
NOVEMBER

LEIPZIG*

... ist der beste Humus  für verschiedenste

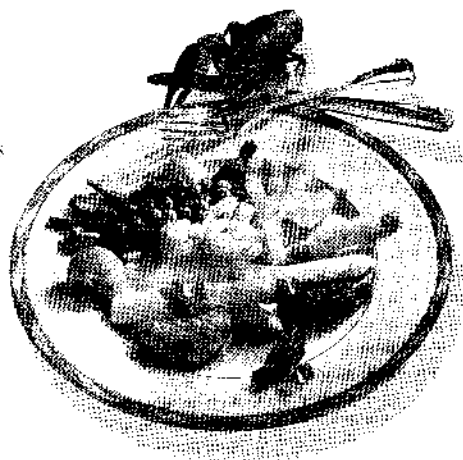
Kulturen  und kultivierte Lebensart.

Wer hier Wurzeln geschlagen hat  kann auf allerlei

Genüsse hoffen. 

* LEIPZIG: Wie Goethe in Auerbachs Keller sagen ließ: „Mein Leipzig lob' ich mir! Es ist ein klein Paris, und bildet seine Leute.“

Bildung und Kultur waren schon immer besondere Leipziger Zutaten. Damit das auch künftig so bleibt, wollen wir allerlei dazu beitragen.



KPMG

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Gohliser Straße 13
04105 Leipzig

euro-scene leipzig

Festival
zeitgenössischen
europäischen
Theaters



Gegründet von/*Founded by* Matthias Renner

Direktorin/*Director:* Ann-Elisabeth Wolff

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Hinrich Lehmann-Grube,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
*Under the auspices of Dr. Hinrich Lehmann-Grube,
Lord-Mayor of the City of Leipzig*

19.-24.'96
NOVEMBER



Partner-Hotel:
Contract hotel:



Mit freundlicher Unterstützung:
With the cordial support:

Freistaat Sachsen
Kulturamt der Stadt Leipzig
Auswärtiges Amt, Bonn
Bundesministerium des Innern, Bonn
Landesverband Sachsen des Deutschen Bühnenvereins

Schauspiel Leipzig
Oper Leipzig
Schaubühne Lindenfels

Marion Ermer Stiftung
Mövenpick Restaurants Leipzig
Hotel Merseburger Hof, Leipzig
Dinamix, Büro Leipzig

Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap, Brüssel
Teaterrådet, Kopenhagen
Theater Instituut Nederland, Amsterdam
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

Veranstalter des Festivals/*Festival organizer:*
Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und
internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

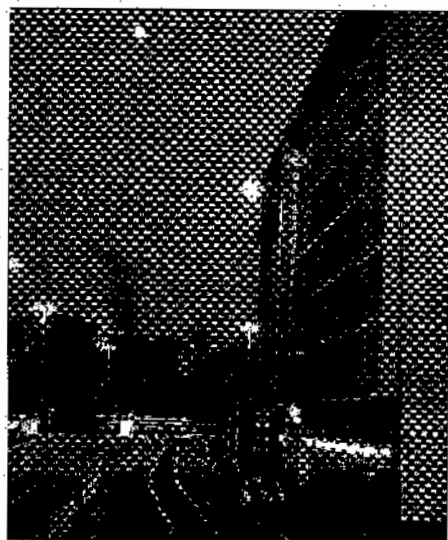
Büro/*Office euro-scene-leipzig:*
Gottschedstraße 16, D - 04109 Leipzig
Telefon 03 41 - 9 80 02 84, Fax 03 41 - 9 80 48 60

Vision Europa – dem Fremden eine Tür
Vision Europe – an open door to the stranger

ANSPRUCHSVOLLE AUSSTATTUNG.
ANGENEHME ATMOSPHÄRE.

WOHLFÜHLEN

IM HERZEN VON LEIPZIG.



Ab 18.00 Uhr servieren wir Ihnen leichte internationale Küche mit saisonalen Highlights à la carte zum Ausspannen und Genießen.

Zentrale Lage, gegenüber dem Hauptbahnhof, 121. erstklassige Zimmer und Suiten, klimatisiert mit Bad, Telefon, Minibar, Safe, Satellit/Pay-TV. Health-Club mit Sauna, Fitneß und Solarium. Lounge, Bar, Bistro, Restaurant und Tagungsraum.

 **Holiday Inn**
Garden Court®

LEIPZIG CITY CENTER

Rudolf-Breitscheid-Str. 3 • 04105 Leipzig
Tel.: (03 41) 12 51-0 • Fax: (03 41) 12 51-100

Im Leipziger Gastro-Test '95 erhielt unser Restaurant *partest* das Prädikat „Besonders empfehlenswert“.

„Mit Begriffen denken lernen, heißt verlernen, die Dinge anzuschauen“, notierte Emile Cioran, französischer Essayist rumänischer Herkunft und Kronzeuge des 20. Jahrhunderts.

Theater ist Medium und Forum, diese Untugend zu voreiliger Abstraktion abzustreifen, denn Theater macht Situationen und Verhältnisse sinnlich erfahrbar und erkennbar. An dieser Erwartung wird sich das Theaterfestival „euro-scene-leipzig“ 1996 mit Compagnies aus acht europäischen Ländern messen.

Leipzig ist eine Stadt, in der aufgeschlossene Menschen leben. Aus dieser grundsätzlichen Neugier ist auch die „euro-scene-leipzig“ geboren, und sie lebt daraus. So wünsche ich den Künstlern und ihrem Publikum sechs auf- und anregende Tage intensiver Begegnung.

“To learn how to think in concepts means to unlearn how to look at real objects”, once noted Emile Cioran, a French essayist of Romanian origin and a principle witness of 20th century events.

Theatre is medium and forum; to discard this maxim as a rash abstraction is wrong because the theatre allows to make situations and circumstances sensuously perceptible and recognisable. This anticipation is the yardstick against which the theatre festival “euro-scene-leipzig” will be measured with its participating companies from eight European countries.

Leipzig is a city inhabited by receptive people. Their fundamental curiosity gave birth to “euro-scene-leipzig” and she thrives from it. That is why I wish the artists and their audience six exciting and stimulating days of intensive encounter.



Lehmann - Grube

Dr. Hinrich Lehmann-Grube
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Schirmherr des Festivals
Lord-Mayor of the City of Leipzig
Festival's patron

ballet **franz**
INTERNATIONAL

AKTUELL

«Europe's leading dance magazine»

*Jean-Paul Montezari
Director "Nortpeller Liense"*



Komponist:

Rossini

Foto:

Hermann

Sorgeloos

Erhard Friedrich Verlag
Abonnement-Abteilung
Im Brande 17
D-30926 Seelze
tel.: 0511 4000451
fax 0511 4000470

bestellen
Sie ein
kostenloses
Probeexemplar

Wer wagt, gewinnt! Zunehmend und mit Freude registrieren wir das internationale Gewicht eines, aus heutiger Sicht betrachtet, kühnen und wagemutigen Unternehmens. Die „euro-scene-leipzig“, die sich von einem manchmal belächelten Szene-Treffpunkt zu einem mittlerweile nicht mehr wegzudenkenden zeitgenössischen Theaterfestival von Rang entwickelte, und wir, die Sparkasse Leipzig, sind Partner im dritten Jahr. Die Hälfte des gewiß nicht immer einfachen Weges sind wir gemeinsam gegangen und wissen heute, daß wir eine gute Entscheidung trafen. Als Hauptsponsor unterstützen wir auch in diesem sechsten Jahr ein anspruchsvoll zu nennendes Programm, das Festivaldirektorin Ann-Elisabeth Wolff für Leipzig engagierte. Das Motto „Vision Europa – dem Fremden eine Tür“ hat gerade in einer Zeit der Diskussion um die Europäische Union einen durchaus aktuellen Bezug. Die überregionale Ausstrahlung dieses kulturellen Höhepunktes für Stadt und Region ist unübersehbar. Wir wünschen der „euro-scene '96“ einen erfolgreichen Verlauf.

Who dares shall win! Increasingly and with pleasure we registered the international importance of one, seen from the present point of view, bold and daring enterprise. "euro-scene-leipzig" has developed from a sometimes smirked at theatre-scene meeting point into a meanwhile firmly-established contemporary quality theatre festival and we, Sparkasse Leipzig, are its third year partner. We walked half of the sometimes rocky road together and today we know, that we made a good decision. As its main sponsor we also support in this sixth year a programme that truly can be called sophisticated and that the festival director Ann-Elisabeth Wolff managed to secure for Leipzig. Especially during a time of discussion about the European Economic Union gained the motto "Vision Europe – an open door to the stranger" a quite relevant meaning. The nationwide emanation of this cultural highlight for the city and region is incalculable. We wish "euro-scene '96" a successful run.



A handwritten signature in black ink, which appears to read "Peter Krakow". The signature is fluid and cursive.

Peter Krakow
Vorstandsvorsitzender/Chairman
Sparkasse Leipzig

Zum sechsten Festival *To the sixth festival*

Die „euro-scene-leipzig“ umgeht absichtsvoll die gepflegten Parkwege konventionellen Theaters. Das Festival sucht vielmehr im dornenvollen Gestrüpp versteckter Seitenpfade nach Künstlern, die mit starker Individualität stilistisch neue Wege beschreiten und sich widerborstig mit den Befindlichkeiten unserer Zeit auseinandersetzen.

Belgien ist derzeit eines der führenden Länder des avantgardistischen Theaters, man spricht von einer „Nouvelle vague flamande“. Die Choreographin Anne Teresa de Keersmaeker war mit „Rosas tanzt Rosas“ schon 1992 Gast der „euro-scene-leipzig“. Nun werden in diesem Jahr die beiden äußerst unterschiedlichen Regisseure Jan Fabre und Alain Platel aus Flandern erstmals in Ostdeutschland vorgestellt.

Alain Platel schafft Stücke von großer stilistischer Vielfalt und anrührender Menschlichkeit. Wunderbar gelöst und schlicht vermittelt er trotz depressiver Zeitbezüge auch wieder eine Hoffnung auf die Zukunft. Während Platel glutvoll die „Anmut der Straße“ verkörpert, fordert Jan Fabre, einer der weltweit bedeutendsten Avantgarde-Regisseure, durch das Glimmen hinter einer unterkühlten „Kunstwelt“ heraus. Mit ihm gastiert der Schauspielstar Hannelore Elsner in Leipzig. Ihre Zusammenarbeit mit Fabre ist Tom Stromberg, dem ehemaligen Intendanten des TAT (Theater am Turm) zu danken, das inzwischen einer katastrophalen Sparmaßnahme der Stadt Frankfurt/Main zum Opfer fiel.

Dem Thema „Nacht“ widmen sich drei Festivalbeiträge aus Montpellier, Amsterdam und Lugano, die in Stimmung und Genre sehr unterschiedlich sind. Die intensive Suche nach einem ersten, modernen Musical hatte in Kopenhagen, der Kulturhauptstadt Europas '96, Erfolg. Osteuropa wird von zwei sehr ein-

„euro-scene-leipzig“ intentionally by-passes the groomed park lanes of conventional theatre. Instead the festival searches in the thorny bushes of hidden pathways for those artists who, through their powerful individuality, stylistically break new trails and obstinately tackle the predicaments of our times.

Belgium is presently one of the leaders of avant-gardistic theatre, one speaks of a „Nouvelle vague flamande“. In 1992, the choreographer Anne Teresa de Keersmaeker was once already guest of „euro-scene-leipzig“ with her „Rosas dances Rosas“. Now, this year, the completely different directors Jan Fabre and Alain Platel of Flanders will be presented for the first time in eastern Germany.

Alain Platel creates plays of great stylistic variety and of touching humanity. Despite depressive contemporary era references, he conveys hope of a better future in a marvelously relaxed and plain way. While Platel passionately embodies the „street's gracefulness“, Jan Fabre, one of the world-wide most prominent avant-garde directors, challenges via the smoldering glow behind a super-cooled „art world“. The actor star Hannelore Elsner guest appears with him in Leipzig. Tom Stromberg, the former theatre manager of TAT (Theater am Turm) – a theatre that fell victim to a catastrophic austerity measure in Frankfurt/Main – must be thanked for that mutual effort.

Three festival contributions with very different moods and genres from Montpellier, Amsterdam and Lugano devote themselves to the „night“ topic. The intensive search for a serious, modern musical met with success in Copenhagen, Europe's Cultural Capital '96. Eastern Europe is represented with two impressive productions from Budapest and Poznań. And then, for the first time in the new German states, S.O.A.P., the best-known

drucksvollen Produktionen aus Budapest und Poznań vertreten. Und neben dem erfrischenden Orphtheater aus Ostberlin gastiert mit S.O.A.P. die bekannteste freie deutsche Tanzcompagnie erstmals in den neuen Bundesländern. Das Schauspiel Leipzig ist in einer ungewöhnlichen Spielstätte mit dabei.

Die Neuigkeiten über das Programm hinaus: Erweiterung des Rahmenprogramms, erstmals das Angebot eines Abonnements und einer Abschlußparty sowie ein zentral gelegener Festivalclub in der Neuen Szene. Ich danke neben den öffentlichen Geldgebern und den Sponsoren herzlich auch dem Schauspiel Leipzig und der Oper Leipzig für die freundliche Unterstützung.

Das Anliegen unseres Festivals, aufregendes internationales Theater nach Leipzig zu holen, entspricht der Weltoffenheit dieser Stadt mit ihrer Universität, Messe und großen Kulturtradition in der Mitte Europas. Und so wünsche ich allen Zuschauern spannende Erlebnisse und viel Freude bei der „euro-scene-leipzig '96“.

independent German dance company, guest-plays alongside the refreshing Orphtheatre from eastern Berlin. Schauspiel Leipzig is also involved with an unusual venue.

News beyond the agenda involve: an extension of the festival's framework, for the first time ever a subscription offer as well as a final party, and lastly a centrally located festival club in the Neue Szene. I herewith wholeheartedly thank not only the public donors and sponsors but also Schauspiel Leipzig and Oper Leipzig for their benevolent support.

The aim of our festival, namely to bring exciting international theatre to Leipzig, corresponds with this city's cosmopolitan attitude; with its university, trade fair, and great cultural tradition embodied in Europe's heartland. That is why I wish all members of the audience thrilling fun days and much enjoyment during "euro-scene-leipzig '96".



Ann Wolff

Ann-Elisabeth Wolff
Festivaldirektorin
Festival Director

Künstlerischer Beirat / *Artistic Committee*

Nele Hertling

Direktorin/*Director* Hebbel-Theater Berlin

Michael Kulow

Vorstandsmitglied/*Committee member of the* Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs, freier Regisseur/*independent producer*, Berlin

Jean-Paul Montanari

Direktor/*Director* Festival "Montpellier Danse", Montpellier

Dr. Johannes Odenthal

Chefredakteur und Herausgeber/*Editor in chief and publisher* "ballett international/tanz aktuell", Berlin

Tom Stromberg

Künstlerischer Leiter/*Artistic director* Kunst- und Kulturprogramm Expo 2000, Hannover

Klemens Wannemacher

Künstlerischer Leiter/*Artistic director* Produktionshaus FACT, Rotterdam

Programmkonzeption/*Programme conception*:

Ann-Elisabeth Wolff

INTERNATIONALE TANZWOCHEN WIEN 97

M E H R A U S N U R E I N F E S T I V A L



INTERNATIONALE
WIEN 97
TANZWOCHEN
1. BIS 9. FEBRUAR



INTERNATIONALE
WIEN 97
TANZWOCHEN
27. JULI BIS 17. AUGUST



PERFORMANCEFESTIVAL
IN PULS
TANZ IN WIEN 97
1. BIS 17. AUGUST



dance on screen
WIEN 97
1. BIS 17. AUGUST



PRO
97
SERIES
1. BIS 17. AUGUST



DANCE
web
1. BIS 17. AUGUST

Informationen
INTERNATIONALE TANZWOCHEN WIEN

P.O. Box 155, A-1091 Wien

Tel. (+43-1) 523 55 58, Fax. (+43-1) 523 16 039

e-mail: ITW@magnet.at

Internet: http://emporium.lurnpike/~dpd/WEUR/AUS/tw_home.htm

„Eine Kunst, die ihren Sinn in der Balance hat, die die Flüchtigkeit des Traumes binden und die Wirklichkeit in Traum auflösen kann, muß behutsam gepflegt werden. Vor allem kommt es auf Kontinuität an. Die Erfolge von Jahren sind im Nu vertan.“

“An art form which has its intentness balanced, which can bind the fleetingness of a dream and dissolve reality in reverie, must be carefully fostered. Above all, it is a matter of continuity. The success of years is destroyed in no time at all.”

Claus Helmut Drese 11



Programm
Programme

Eröffnungsvorstellung / Opening performance

Les Ballets C. de la B., Gent

„Die Traurigkeit teilen“

(„La tristeza cómplice“) / „The shared sorrow“

Musikalisches Bewegungstheater / Musical movement theatre

Inszenierung und Choreographie/Production and choreography: **Alain Platel**

Musik/Music: **Dick Van der Harst** nach/after **Henry Purcell**

Musikalische Leitung/Musical direction: **Philippe Thuriot**

Bühnenbild und Kostüme/Set design and costumes: **William Philips**

Lichtdesign/Light design: **Marc Vandermeulen**

Tänzerdarsteller/Dance artists: **Koen Augustijnen, Philippe Beloul, Frank Chartier, Gabriela Carrizo, Lisa Gunstone, Juliette Bougard, Samuel Louwyck, Abdelaziz Sarrokh, Minne Vosteen, Angélique Wilkie**

Kinder/Children: **Necati Köylü, Ian Mattan** oder/or **Nelis Cosyns, Thomas Dhanens**

Sängerin/Vocalist: **Eurudike De Beul** oder/or **Fazilia Ugljesa-Hadzifejzovic**

Musiker/Musicians: **Edwig Abrath, Freddy Caelen, Gwen Cressen, Patricia George, Wim Kestens, Emanuel Comté, Ivan Smeulders, Mike Smeulders, Jürgen Steenkiste, Philippe Thuriot**

Produktion/Production: Het muziek Lod/Gent, Les Ballets C. de la B. in Koproduktion mit/in co-production with deSingel/Antwerpen, Théâtre de la Ville/Paris, Centre d' Arts Vooruit/Gent, K.I.T. Kanonhallen/Kopenhagen (Premiere 1995)

Ein Tänzer kommt auf die Bühne, legt seine Sachen ab und beginnt zu trainieren, nach und nach folgen die anderen. Wird hier geprobt oder findet eine Aufführung statt? Sind es Künstler mit Macken oder Behinderte? Seltsam improvisiert scheint das Spiel, das plötzlich in eine Woge von Tanz übergeht. Unterschiedliche Nationalitäten versuchen, einen gemeinsamen Rhythmus zu finden. Ein Feuerwerk bricht los, man schlägt und verhöhnt sich, dann wird weiter geprobt, getanzt, gesungen, geliebt, gelacht – gelebt.

Nur schwach können Worte die Faszination wiedergeben, die Alain Platel mit seinem Stück hervorrufft. Der junge Fleming versteht es, gegenwärtige Themen szenisch so locker zu inszenieren, daß man hautnah das Leben spürt, aus dem heraus sie entstanden sind und das sie selbst wieder versprühen.

Die in „La tristeza cómplice“ live ausgeführte Musik verschmilzt in vollkommener Weise mit

A dancer enters the stage, undresses and starts his exercises; others follow gradually. Are they rehearsing or is this a performance? Are they oddball artists or disabled people? Oddly improvised appears to be the play which, suddenly, melts into a surge of dance. Different nationalities try to find a common rhythm. A proverbial fireworks erupts; one punches, one mocks the other. Later, the rehearsing, dancing, singing, loving, laughing – the living, carries on.

Word can only weakly describe the fascination which Alain Platel created with his play. The young Fleming succeeds in directing current themes scenically so relaxing, that one intimately feels the milieu from which they were taken and which in return is then discharged into the audience.

The live performed music of „La tristeza cómplice“ merges in the most perfect way with the scenic. Dick Van der Harst edited compo-



Dienstag
Tuesday

19.th

19.30 Uhr
7.30 pm

Schauspielhaus

dem Szenischen. Äußerst originell bearbeitete Dick Van der Harst Kompositionen des englischen Komponisten Henry Purcell (1659-1695) für 10 Akkordeonisten und eine Sängerin.

„Les Ballets C. de la B.“ (Les Ballets Contemporains de la Belgique = Zeitgenössisches Ballett Belgiens) wurden von Alain Platel 1986 in Gent gegründet, wobei die Bezeichnung der Compagnie durchaus ironisch zu verstehen ist, da diese mit Ballett im herkömmlichen Sinn nicht das Geringste zu tun hat. Platel kreiert auch Sprechtheater-Stücke und wird mit allen seinen Inszenierungen in zahlreiche Länder Europas eingeladen.

Deutlich spürt man Alain Platels Engagement für die Randgruppen, die sozial Benachteiligten der Gesellschaft. Das wichtigste Element seiner Produktionen ist die Menschlichkeit. Sie läßt trotz Melancholie und Pessimismus noch immer die Hoffnung auf das friedliche Miteinander und das Verständnis für den anderen zu.

(Am 20.11., 15.00 Uhr findet ein Publikums-gespräch statt.)

sitions of the English composer Henry Purcell (1659-1695) in an extremely original manner, arrangements for ten accordion players and one female vocalist.

„Les Ballets C. de la B.“ (Les Ballets Contemporains de la Belgique = Contemporary Ballet of Belgium) was established by Alain Platel in 1986 in Gent, whereby the name of the company must be perceived facetiously since it has absolutely nothing in common with conventional ballet. Platel also creates elocution theatre productions and was invited with all of his productions to perform in numerous European countries.

One distinctively recognises Platel's concern for the fringe groups, for society's socially underprivileged fellow-citizens. The most important element of his productions is humanity. Despite melancholy and pessimism, it still allows the hope for a mutual and peaceful co-operation and understanding.

(A public discussion shall take place on the 20 November at 3 pm.)

Mit freundlicher Unterstützung von/With the cordial support of
Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap, Administratie voor de Kunst, Brüssel

Markus Zohner Theater Compagnie, Lugano
Neufassung / *New version* (**Premiere**)

„ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht“

“ErotiComical tales out of 1001 nights“

Ein Feuerwerk der Phantastereien – erzählt, gespielt und gemimt
A cavalcade of phantasies – narrated, played and mimed

Stückfassung und Inszenierung/*Adaption and production:*

Patrizia Barbuiani, Markus Zohner

Musik/*Music:* **Oliviero Giovannoni**

Bühnenbild/*Set design:* **Jaques Chair**

Kostüme/*Costumes:* **Katia Borioli**

Lichtdesign/*Light design:* **Raimond du Bois**

Darsteller/*Actors:* **Patrizia Barbuiani, Markus Zohner**

Eine Pause/*One intermission*

Der König von Samarkand kehrte von einer Reise früher zurück als erwartet und erwischte seine Frau mit einem Sklaven im Bett. Er ließ sie hinrichten und heiratet nun jeden Abend eine Jungfrau, die am nächsten Morgen geköpft wird. Traurigkeit verbreitet sich über dem Land, und Scheherazad, die Tochter des Großwesirs, bietet sich an, den König umzustimmen. Sie erzählt dem König eine Geschichte und läßt diese bei Tagesanbruch unvollendet. Aus Neugier auf den Schluß verschiebt der König Scheherazads Hinrichtung. So erzählt sie am nächsten Abend weiter und beginnt auch gleich mit einer neuen Geschichte ...

Aus mündlicher Überlieferung entstand die Sammlung von über dreihundert Erzählungen „Tausend und eine Nacht“, deren Hauptgeschichte aus Indien stammt. Der üppig schillernde Märchenorient und die poetische, blumige Sprache lassen eher an große Hollywood-Filme denken als an modernes Theater.

Umso stärker frappiert die Bühnenversion der Schweizer Markus Zohner Theater Compagnie, wagt sie es doch, sich im Zeitalter ausgefeiltester Bühnenbilder und technischer Materialschlachten auf das zu besinnen, das den Ursprung des Theaters ausmacht: die Sprachkultur des Schauspielers und die Phantasie des Zuschauers. So entstand 1994 ein zauberhafter Abend voller Humor, Erotik, Weis-

The King of Samarkand returns from his journey sooner as expected and catches his wife entertaining a slave in her bed. He arranges for her execution and then marries a virgin every evening, who is promptly beheaded on the next morning. Sadness spreads across the country and Scheherazade, the daughter of the king's grand vizier, offers herself as a sacrificial lamb to change the king's mind. She tells the king a tale but leaves it unfinished come daylight. The king delays Scheherazade's execution out of curiosity at the tale's ending. She then carries on with her tale during the next night and right away starts with her next story ...

The "Thousand and one nights" collection of over three hundred stories was handed down by word-of-mouth and its main tale originated in India. The highly iridescent Oriental fables and the poetic, flowery language remind one rather of great Hollywood movies than modern theatre.

That is the reason why the stage version of the Swiss Markus Zohner company amazes much, because it dares in our age of finely honed stage scenery and technical stagecraft to consider that what is theatre's basis substance, namely the linguistic competence of the actors and the fantasy of the audience. That is why in 1994 an enchanting evening full of humour, eroticism, wisdom and joie de vivre was



Mittwoch
Wednesday

20.th

17.00 Uhr

5 pm

22.00 Uhr

10 pm

Donnerstag

Thursday

21.st

17.00 Uhr

5 pm

22.00 Uhr

10 pm

Kellertheater

heit und Lebenslust, dessen Neufassung nun während der „euro-scene-leipzig“ Premiere hat.

Markus Zohner, in Deutschland geboren, arbeitet in der Schweiz als Schauspieler und Regisseur sowohl mit seiner eigenen Compagnie, die er vor zehn Jahren gründete, als auch für andere Theater. Er gibt auch Meisterkurse für professionelle Schauspieler. Patrizia Barbuiani ist Italienerin und langjähriges Mitglied der Zohner-Compagnie. Sie moderiert beim Schweizerischen Fernsehen TSI, gibt Theaterkurse und schreibt Erzählungen, Drehbücher und Romane. Mit ihren verschiedenen Produktionen gastiert die Compagnie in ganz Europa, aber auch in Übersee, so in Brasilien, Argentinien, Peru und Paraguay.

created, whose new version now is premiered during the "euro-scene-leipzig" festival.

Markus Zohner was born in Germany and worked in Switzerland as an actor and director, not only for his own company which he established ten years ago, but also for other theatres. He also conducts mastership courses for professional actors. Patrizia Barbuiani is Italian and a Zohner Company member of many years standing. She moderates at the Swiss TSI television, conducts theatre courses and writes stories, scripts and novels. Showing its various productions and making quest appearances throughout Europe, the company also played overseas, such as in Brazil, Argentina, Peru and Paraguay.

Mit freundlicher Unterstützung von
With the cordial support of

PRO ● HELVETIA



Deutschlandpremiere / German Premiere

Teatret Cantabile 2, Kopenhagen

„Zehn namenlose Seelen“

(„10 ukendte soldater“) / „10 unknown soldiers“

Musical(jische) Multi-Media-Mix-Performance

Inszenierung/Production: **Nullto Facchini**

Musik/Music: **Marco Spallanzani**

Texte/Texts: **Kobo Abe, Munyam Alfaker, Francesco Guccini, Lotte Elvang, Solvej Balle, Villy Sørensen, Nullto Faccini, Pernilla Ahlstrand, Erin Cressida Wilson**

Bühnenbild und Kostüme/Set design and costumes: **Bjarne v. H. H. Solbjerg**

Lichtdesign/Light design: **Kim Rostgaard**

Tontechnik/Sound engineer: **Rasmus Kajhøj**

Sängerdarsteller/Vocalist actors: **Lotte Elvang** (auch Saxophon/also saxophone),
Suzanne Jacobsen, Anana Rydvald, Jens Andersen (auch Banjo/also Banjo),
Fredrik Hannestad (auch Schlagzeug und Querflöte/also percussion and transverse flute), **Tage Larsen** (auch Violine/also violin)

Musiker/Musician: **Marco Spallanzani** (Elektro- und Akustikgitarre, Keyboards, Synthesizer, Computer/Electric and acoustic guitar, keyboards, synthesizers, computers)

Produktion/Production: Kopenhagen '96-Kulturhauptstadt Europas, Teaterrådet/Vordingborg, Stostroms Amt (Premiere 1996)

Mehrere Zimmer geben Einblick in das Leben von Menschen, einzeln und parallel verlaufend, komisch oder tragisch und beides zugleich. Männer nehmen Abschied, denn es ist Krieg, noch immer oder schon wieder. Hier sind sie unter sich, die Geliebten auf Fotos bei sich tragend. Die Frauen träumen von ihnen und begrüßen sie nach ihrer Heimkehr, unversehrt oder versehrt nach außen, alle ausgebrannt innen. Diese Geschichten scheinen Geschichte zu sein, verfremdet in ihrer Idylle und doch erschütternd ob ihrer Realität.

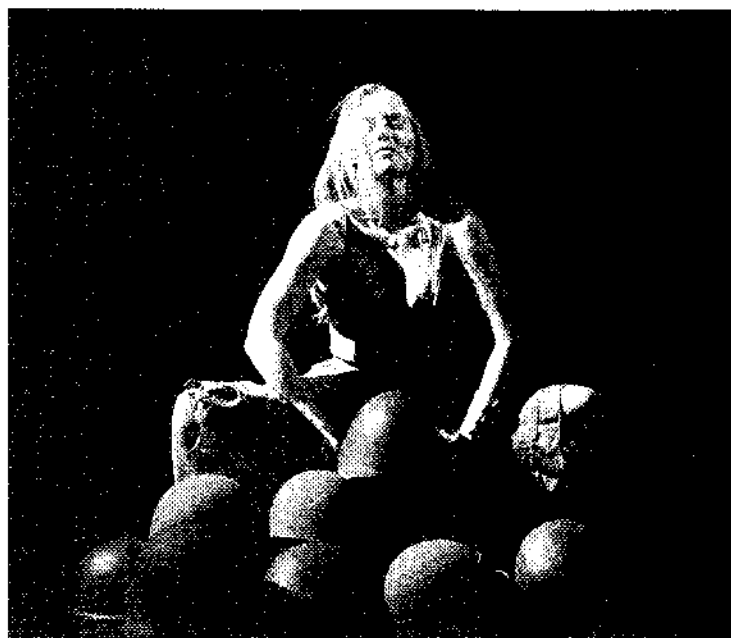
Was die dänische Theatertruppe „Teatret Cantabile 2“ da auf die Bühnenbretter bringt, ist ein mitreißendes Musical von der besten Sorte. Die ernsthaft-bescheidene Compagnie nennt den Begriff „Musical“ selbst nicht und beweist mit ihrem tiefen Humanismus dennoch, daß das Genre etwas ganz anderes bedeuten kann als mäßig-witzige „Cats“ und eine unsäglich peinliche „Miss Saigon“.

„Teatret Cantabile 2“ knüpft an die große Zeit der ersten Musicals an und sucht – immerhin sind rund 30 Jahre seit „Der Mann

Several rooms allow a view into the lives of people, individually and running parallel, droll or tragic and both at once. Men are saying farewell for it is war, still going or yet once again. Here they are amongst themselves, carrying the pictures of their loved ones with them. The women dream of them and greet them after their return, whether their bodies are hale and hearty or hurt, even if all are burnt out within. These stories seem to be history, estranged in idyll yet shocking in reality.

What the Danish theatre company „Teatret Cantabile 2“ manages to put on the stage is a thrilling musical of the finest sort. The sincerely modest company itself does not use the concept of a „musical“ and still proves through its profound humanity that this genre can mean something completely different than the somewhat witty „Cats“ and an unspeakably painful „Miss Saigon“.

„Teatret Cantabile 2“ links up with the great era of serious musicals and seeks, after all – about 30 years have gone by since „The Man of La Mancha“ and „Sorbas“ –, for completely



Mittwoch
Wednesday
20.th
19.30 Uhr
7.30 pm

Haus Dreilinden

von La Mancha" und „Sorbas" vergangen – nach ganz neuen Stilistiken. Wichtigstes Element ist gewiß die eindrucksvolle Musik von Marco Spallanzani, der mit modernem Instrumentarium originelle, live ausgeführte Klangformationen schafft und „Ohrwürmer" durchaus einbezieht. Texte von Autoren unterschiedlicher Nationalität verstehen sich als eine Art Mahnmal für die unbekanntenen Toten. Filmeinspielungen, Gesangs-, Tanz- und Spielszenen machen das Werk zu einer lockeren „Multi-Media-Mix-Performance".

„Teatret Cantabile 2" gehört zu den bedeutendsten avantgardistischen Theatergruppen Dänemarks. Die Compagnie wird von dem Italiener Nullo Facchini geleitet, arbeitet seit 1990 in Vordingborg und gastierte in zahlreichen Städten Europas. „Zehn unbekanntene Seelen" ist, nach „Snipers" und „Exile" (1995), der dritte und letzte Teil einer modernen Kriegs-Trilogie und ein in sich abgeschlossenes, einzeln aufzuführendes Werk. Es entstand – wie auch eine moderne „Hamlet"-Version für den Originalschauplatz Helsingör – 1996 anlässlich der Kopenhagener Aktivitäten zur „Kulturhauptstadt Europas".

new stylistics. Surely the most important element is the impressive music by Marco Spallanzani who creates original, live-performed, sound forms with modern instruments and is quite willing to include catchy ditties. Texts by authors of various nationalities must be understood as a type of cenotaph for the unknown soldiers. Pre-recorded films, songs, dance and acting scenes turn this production into an unrestrained multi-media mix performance.

„Teatret Cantabile 2" belongs amongst the most significant avant-gardistic Danish theatre groups. The company is directed by Italy's Nullo Facchini, works since 1990 in Vordingborg and made guest appearances in countless European cities. "10 unknown soldiers" is after "Snipers" and "Exile" (1995) the third and last part of a modern war trilogy and is a self-containing creation which can be shown separately and by itself. It resulted – as well as a modern "Hamlet" version for the premiere's venue Helsingör – out of Copenhagen's 1996 activities as "Cultural Capital of Europe".

Mit freundlicher Unterstützung von/With the cordial support of
Teaterrådet (Kultusministerium), Kopenhagen



Deutschlandpremiere / German Premiere

Compagnie Suer Nuver, Amsterdam

„Nachtwerk“

„Night shift“

Theaterstück / Theatre Play – Version II

Konzeption und Text/Conception and text:

Peer van den Berg, Dette Glashouwer, Henk Zwart

Inszenierung/Production: **Ton Lutgerink**

Musik/Music: **Joop van Brakel**

Bühnenbild/Set design: **Sanne Danz, Carolien Scholtes**

Kostüme/Costumes: **Marika Kamphuis, Helmy Nagelhaut**

Lichtdesign/Light design: **Bernd Wouthuysen**

Darsteller/Actors: **Peer van den Berg, Dette Glashouwer, Henk Zwart**

In der tiefen Nacht verwandeln sich unbekannt Klänge in Gestalten der Vergangenheit. Ist es Phantasie oder Traum? Sind Träume trügerisch oder lassen sie uns klarsehen? Träume sind verlockend, aber auch amoralisch und abstoßend. Sie gehen ohne Hindernisse durch Wände, Bräuche, gute Manieren und beste Absichten. Der menschliche Verstand sondert den Schmutz des Tages ab, und er läßt eine Flut der Einbildungen vom Stapel laufen. Irgend etwas schwelt ...

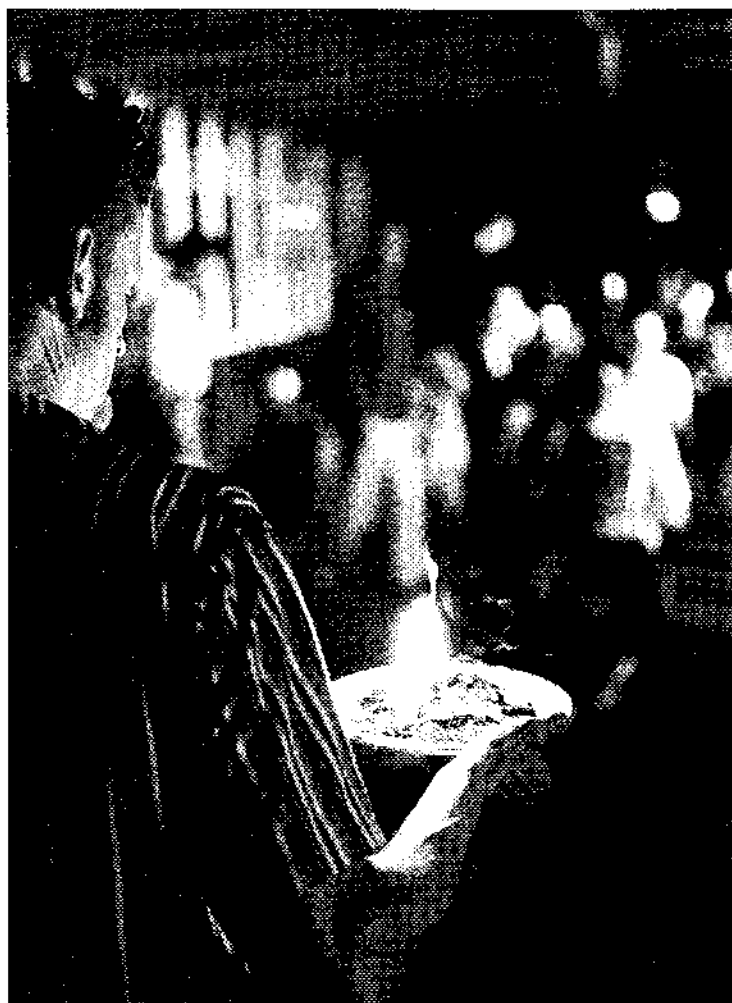
Die erste Version des Stücks war im Mai dieses Jahres speziell für einen ungewöhnlichen Raum in Utrecht inszeniert worden und konnte nicht an anderer Stelle aufgeführt werden. „Nachtwerk I“ schaltete den Sehsinn des Publikums aus und ging in sehr ungewöhnlicher Weise mit seinem Geruchs-, Tast-, Geschmacks- und Hörsinn um. Jeder einzelne Zuschauer sank in eine Art Dämmerzustand, in der sich Realität, Spiel und Traum kaum mehr voneinander trennen ließen.

Die kleine Compagnie „Suer Nuver“ gehört zu den interessantesten Theatertruppen der Niederlande. Innerhalb einer stark entwickelten modernen Tanzszene stellt „Suer Nuver“ als sprachbezogenes Ensemble mit einem sehr individuellen Stil zweifellos ein besonderes Juwel dar. Die eigenwilligen, absurd-komischen Stücke beruhen oft auf autobiographischen Quellen und gegensätzlichen Kulturen, so beispielsweise „Pflasterwut“ (1993), das

Unknown sounds change during the deepest night into characters out of the past. Is it fantasy or dream? Are dreams deceiving or do they let us understand things better? Dreams are tempting but also amoral and repulsive. They breach walls, convention, good manners and best intentions without difficulty. The human mind separates the mundane daily dirt and then launches a veritable deluge of imagination. Something smoulders ...

The play's first version in May 1996 was specially produced for a special venue in Utrecht and could not be transported. „Night shift I“ switches off the audience's sense of vision and handles its senses of smell, touch, taste and hearing in a very uncommon way. Each individual member of the audience slumped in a sort of trance, in which reality, play and dream are barely separable.

The small „Suer Nuver“ company belongs amongst the most interesting Dutch theatre groups. Within a strongly developed dance scene „Suer Nuver“ with its very individual style makes up a rare jewel as a linguistic ensemble. The unconventional, absurd-comical pieces are based on autobiographical sources and opposing cultures, so for instance „Rage at pavement“ (1993) which included the physically handicapped, „Fear of negroes“ (1994), – the title is self-explanatory – and „Risk“ (1995) using the „Lady Luck“ principle. „Suer Nuver“ made guest appearances in



Mittwoch
Wednesday

20.th

22.00 Uhr
10 pm

Donnerstag
Thursday

21.st

17.00 Uhr
5 pm
22.00 Uhr
10 pm

Neue Szene

Behinderte einbezog, „Negerangst“ (1994) – der Titel ist bezeichnend – und „Risiko“ (1995) unter Verwendung des Zufallsprinzips. „Suver Nuver“ gastierte in zahlreichen Städten Europas und in den USA.

Ton Lutgerink arbeitete erstmals nach seiner Mitbegründung von „Suver Nuver“ 1987 bei „Nachtwerk I“ wieder mit der Compagnie zusammen und inszenierte das Stück nun für Theaterräume neu. „Nachtwerk II“ wurde im September 1996 in Amsterdam uraufgeführt.

(Im Anschluß an alle drei Vorstellungen finden Publikumsgespräche statt.)

Mit freundlicher Unterstützung von/With the cordial support of
Theater Instituut Nederland, Amsterdam

many European and American cities.

For the first time since he co-established „Suver Nuver“ in 1987 did Ton Lutgerink work again with the company in „Night shift 1“ and this time he rearranged the production for closed-in theatres. The premiere of „Night shift 2“ took place during September 1996 in Amsterdam.

(A public discussion shall take place at the end of all three performances.)

Jan Fabre, Antwerpen

„Eine tot-normale Frau“

“A dead-normal woman”

Solostück mit / *A monoplay with Hannelore Elsner*

Text, Inszenierung, Bühnenbild und Lichtdesign/*Text, production, set design and light design:*

Jan Fabre

Deutsche Übersetzung aus dem Flämischen/*German translation from the Flemish:*

Petra Serwe

Kostüme/*Costumes:* **Gerald Watelet, Pol Engels, Phons Bakx**

Produktion/*Production:* Das TAT, Frankfurt/Main in Zusammenarbeit mit/*in co-production with* Troubleyn, Antwerpen (Deutsche Erstaufführung/*German premiere* 1996)

„Es ist eine Reise zu diesen verborgenen Stellen in jedem von uns – ob Mann oder Frau. Es ist die Geschichte der Frau und des Mannes. Zurück bis zu Adam und Eva. Es geht um den Mann, der sich versteckt hinter seiner Sprache, seiner Logik, seinen sicheren Vorstellungen. Und es geht um die Frau, die das Chaos, die Zügellosigkeit will. Die Willkür. Das Freie. Das Direkte. Es geht um viel mehr als das übliche Spiel Mann-Frau. Es geht um die wirkliche Existenz, nicht nur um Bumsen.“²¹

Hannelore Elsner ist eine der ganz großen Charakterdarstellerinnen Deutschlands. Sie verdankt ihre Berühmtheit vor allem ihren zahlreichen Film- und Fernsehrollen und kehrte nun nach 14 Jahren als Darstellerin ins Theater zurück. Ihr Zusammentreffen mit Jan Fabre, einem der bedeutendsten Regisseure des Avantgarde-Theaters Europas, führte zu einer Theater-Sternstunde dieses Jahres.

Eine Frau scheint ein Selbstgespräch zu führen, das jedoch gleichzeitig auch eine Art von Zwiegespräch ist, in dem sie beide Seiten formuliert: die eigene und die des Mannes, mit dem sie zusammen gewesen ist. Dabei changiert die „tot-normale Frau“ zwischen dem Bericht konkreter Erinnerungen und einem Beschwören magischer Kräfte, einem Spiel mit obskuren Ritualen und Hexenzauber und einer froppierend transsexuellen Schlußphantasie.

Hannelore Elsner spielte ab 1966 in den Münchner Kammerspielen, beispielsweise die Ala in Sławomir Mrożek's „Tango“. Angebote gab es seither zuhauf, auch von renommierten Regisseuren. Doch sie habe „normales Thea-

“Is a journey to those hidden spots embowelled within each of us – regardless whether man or woman. It is the history of the man and the woman. Back to the times of Adam and Eve. It pertains to the man who hides himself behind his language, his logic, his secure ideas. And it concerns the woman who wants chaos and lack of restraint. The caprice. The freedom. The bluntness. It pertains to much more than the customary game between man and woman. It pertains to real existence and not to making love.”²¹

Hannelore Elsner is one of Germany's greatest character actresses. She owes her celebrity mainly to her countless movie and television rôles and after 14 years she now returns to the theatre as an actress. Her meeting with Jan Fabre, who is one of the most eminent directors of Europe's avant-garde theatre, led to a theatrical highlight of this year.

A woman seems to be talking to herself, however that monologue is at the same time some sort of internal dialogue in which she expresses both sides, her own as well as that of the man with whom she spent time together. At the same time the “dead-normal woman” oscillates between an account of concrete memories and a conjuration of magic powers, a game of obscure rituals and witchcraft as well as an astonishing transsexual final phantasy.

Hannelore Elsner performed since 1966 in the Munich Kammerspiele; for example, as Ala in Sławomir Mrożek's “Tango”. She had plenty of other offers, including those from famous directors. But she did not care any more for



Donnerstag
Thursday

21.st

19.30 Uhr
7.30 pm

Freitag
Friday

22.nd

22.00 Uhr
10 pm

Schauspielhaus

ter" nicht mehr gewollt und wirkte in zahlreichen bedeutenden Fernsehspielen und ARD-Serien mit, zum Beispiel in „Stahlnetz“, „Dem Täter auf der Spur“ und „Irgendwie und Sowieso“. Es folgten über 80 Film- und Fernsehrollen, zu deren Regisseuren auch Wolfgang Staudte, Istvan Szábo und Ilse Biberti gehörten. Auf dem 32. Internationalen Fernsehfestival in Monte Carlo wurde sie für ihre Rolle in „Elsa“ 1991 mit der „Silbernen Nympe“ als beste Darstellerin ausgezeichnet.

Nun steigt die Elsner von der schlichten Eleganz ihrer „Kommissarin“, Titelfigur ihrer jüngsten bekannten Fernsehserie, in den völlig anders gearteten Hexenmantel Jan Fabres. Der Theatermagier wurde 1958 in Antwerpen geboren, fängt früh an zu zeichnen, schreibt Stücke und beginnt 1980 zu inszenieren. Neben seinen großen Ballett- und Schauspielproduktionen schuf er drei Solostücke für seine „Muse“ Els Deceukelier, darunter 1994 „Een doodnormale vrouw“. Zum ersten Mal inszenierte Fabre mit diesem Monolog eines seiner Werke in deutscher Sprache.

(Am 22.11., 17.00 Uhr findet ein Publikums-gespräch statt.)

“standard theatre” and so she performed in countless important television plays and ARD series, for example in “Steel net”, “Tracing the culprit” and “Somehow and anyway”. Over 80 movie and television rôles followed, directed amongst others by Wolfgang Staudte, Istvan Szábo and Ilse Biberti. In 1991 she was awarded the “Silver Nymph” for her rôle in “Elsa” as the best actress during the 32nd International Television Festival in Monte Carlo.

Ms. Elsner now branches out from the elegant simplicity of her “Police Inspector”, the heroine of her latest and well-known television series, to the completely different-styled sorcerer’s coat of Jan Fabre. This theatre magician was born 1958 in Antwerp, started to draw at an early age, wrote plays and then started to direct in 1980. Beside his great ballet and theatre productions, he also created three solo plays for his “Muse” Els Deceukelier, amongst them was in 1994 “Een doodnormale vrouw”. This monologue is the first of his productions which Fabre directed in the German language.

(A public discussion shall take place on the 22 November at 5 pm.)

S.O.A.P. Dance Theatre, Frankfurt/Main

„Glas... Kurzgeschichten von Toren“

„Glass... short stories of fools“

Tanzstück / *Dance Performance*

Choreographie und Bühnenbild/*Choreography and set design*: **Rui Horta**

Musik/*Music*: **Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann,**

Georg Friedrich Händel, Franz Schubert, Henry Purcell

Texte/*Texts*: **Rui Horta, Anaïs Nin**

Kostüme/*Costumes*: **Kathy Brunner**

Lichtdesign/*Light design*: **Rui Horta, Oliver Heyde**

Tänzer/*Dancers*: **Delphine Benoï, Annette Kaltenmark, Desirée Kongerød,
Laura Marini, Dietmar Janeck, Abou Lagraa, Peter Mika, Anton Skrzypiciel**

Die Musik wird eingespielt./*The music is pre-recorded.*

Produktion/*Production*: Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main (Premiere 1995)

Weihnachtsmänner und -frauen flirten mit dem Publikum und verteilen Süßigkeiten. Ein kitschiger roter Samtvorhang teilt die Szene, Rot ist auch die Farbe der Kostüme und Lippenstifte, Handschuhe und Clownsnose. Schmalzig erklingt Barockmusik, in die sich allmählich unheimliche Klänge und Geräusche mischen. Langsam zeigt das Rot eine andere Natur und assoziiert Macht, Gewalt, Lust und Blut.

Rauschende Gefühle, Verlangen und Leidenschaft, beinahe schon orgiastisch zu nennende Tanzszenen wechseln ab mit den seltsam schneidenden, kalten Tönen, die auf Gläsern erzeugt werden. Das Tropfen in ein Glas, das mit Blut gefüllt zu sein scheint, begleitet die pathetischen Tänze voller Erotik, die etwas von der Lächerlichkeit des Verliebtseins preisgeben scheinen. Slapstick-Szenen als Parodie billiger Unterhaltung werden von grausamen Texten kontrastiert, und die feinen Gläser bekommen etwas seltsam Bedrohliches: eine Lizenz zum Verletzen.

Das Stück quillt geradezu über von Ideen und szenischen Einfällen Rui Hortas. Es hebt sich in seiner Huldigung an die Leidenschaft und den Tanz ästhetisch ab von einer gewissen Strenge der vorigen Choreographien, wie zum Beispiel „Object constant“. Sahen sich einige Kritiker durch die barocke Fülle und den „Unterhaltungswert“ auch verunsichert, bejubelte das Publikum in aller Welt jedoch die Gelöstheit

Male and female Santas flirt with the audience and distribute candies. A kitschy red velvet curtain parts the scene, red is also the colour of costumes, lipsticks, gloves and the clown's nose. Schmalzy sounds the baroque music with which, slowly but surely, eerie sounds and noises mingle. Red slowly assumes another nature and associates itself with power, violence, lust and blood.

Sweeping emotions, desire and passion, potential orgiastic dance scenes, change with those peculiar sharp cutting sounds that can be created with wine goblets. Dripping liquid into a glass which looks as if it is filled with blood accompanies the emotional and erotic-filled dances, dances that appear to reveal some of the ridiculousness of being in love. Slapstick scenes as a parody of cheap entertainment are contrasted by gruesome texts and the delicate goblets turn into something oddly menacing; a license to hurt others.

The play virtually overflows with Rui Horta's ideas and scenic inspirations. Due to its homage to passion and dance it succeeds to stand out aesthetically from a certain scenic severity of past choreographies, for example „Object constant“. Even though some critics were troubled by its baroque wealth and its „entertainment value“, the world-wide audience saw it differently. It rejoiced at the relaxation and charm of the play which



Freitag
Friday

22.nd

19.30 Uhr
7.30 pm

Haus Dreilinden

und den Charme der sonst doch recht kopflastigen modernen Choreographien deutscher Herkunft.

Rui Horta wurde in Portugal geboren, studierte und tanzte mehrere Jahre lang in den USA, leitete dann in Lissabon das Tanztheater und später eine eigene Compagnie. Als 1991 am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt/Main eine Tanzcompagnie gegründet wurde, übernahm er deren Leitung. Der Name S.O.A.P. bezieht sich augenzwinkernd auf die Seifenprodukte der Firma Mouson, die zuvor in dem Gebäude beheimatet war. S.O.A.P. ist seit fünf Jahren die bekannteste und erfolgreichste freie Tanzcompagnie Deutschlands. Sie bereiste inzwischen ganz Europa, Kanada, Rußland, Litauen, Lettland und Südamerika.

„Glass... short stories of fools“ ist die fünfte abendfüllende Choreographie Rui Hortas für S.O.A.P. 1992 wurde Horta mit dem Grand Prix der „Rencontres Chorégraphiques Internationales de Bagnolet/Seine Saint-Denis“ und dem Bonnie Bird „New Choreography Award“ des Laban Centre, London ausgezeichnet.

(Im Anschluß an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.)

differentiates greatly from the otherwise so often too intellectual modern choreographies of German origin.

Rui Horta was born in Portugal, studied and danced for several years in the USA and then directed the dance theatre in Lisbon and later his own company. When in 1991 a dance company was set up at the Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt/Main, he assumed its management. The name S.O.A.P. is a tongue-in-cheek reference to the soap products of the Mouson firm which used to inhabit that building. For 5 years now, S.O.A.P. is the best-known and most successful independent dance company in Germany. By now it travelled all of Europe, Canada, Russia, Lithuania, Latvia and South America.

„Glass... short stories of fools“ is Rui Horta's fifth full-length S.O.A.P. production. Horta was awarded the Grand Prix of the „Rencontres Chorégraphiques Internationales de Bagnolet/Seine Saint-Denis“ and the Bonnie Bird „New Choreography Award“ of the Laban Centre, London in 1992.

(A public discussion shall take place at the end of the performance.)

Teatr Ósmego Dnia, Poznań

„Niemandland“

(„Ziemia niczyja“) / „No man's land“

Bildhaftes Sprechtheater / Pictorial spoken theatre – Version II

Konzeption, Texte, Bühnenbild und Kostüme: Das Ensemble

Conception, texts, set design and costumes: The company

Musik/Music: **Lidia Zielińska**

Co-Autor und Bühnenbild-Realisation/Co-author and stage set: **Jacek Chmaj**

Darsteller/Actors: **Ewa Wójciak, Adam Borowski, Tadeusz Janiszewski, Marcin Kęszycki**

In flackernden Kerzenschein getaucht, ähneln die vier Gesichter Michelangelo-Porträts, die Gesten ihrer Hände Detailstudien von Heiligen. Mottenmenschen teilen sich miteinander zum Schein das Licht und suchen es sich doch nur listig wegzunehmen. Ein ausgeschlagener Fensterrahmen gleitet hin und her, und das seltsame Gespensterquartett treibt damit sein flüsternd-flüchtiges Spiel.

„Es ist das Licht des achten Tages: Gott hat, der Schöpfung müde, die Welt auf immer sich selbst überlassen. Schon glüht sie dahin, altgewordener Ballon Erde... Niemandland ist der leergeräumte Hoffnungsraum derer, die aus Osteuropa nach dem großen Auf-, Ab- und Freiräumen westwärts gedrängt sind und nun zurückkehren, um einen Traum ärmer. Ein Seelenfeld, freigelegt auf fast leerer Bühne: Wohin soll man fliehen, wenn es nur Gehäuse gibt?“³

1964 gründete sich in Poznań das Teatr Ósmego Dnia (Theater des achten Tages) und galt schon bald als eines der wichtigsten Ensembles der alternativen Theaterszene in Polen. Es arbeitete zunächst nach den Methoden von Jerzy Grotowski und Tadeusz Kantor, suchte dann aber bald nach eigenen ästhetischen Formen.

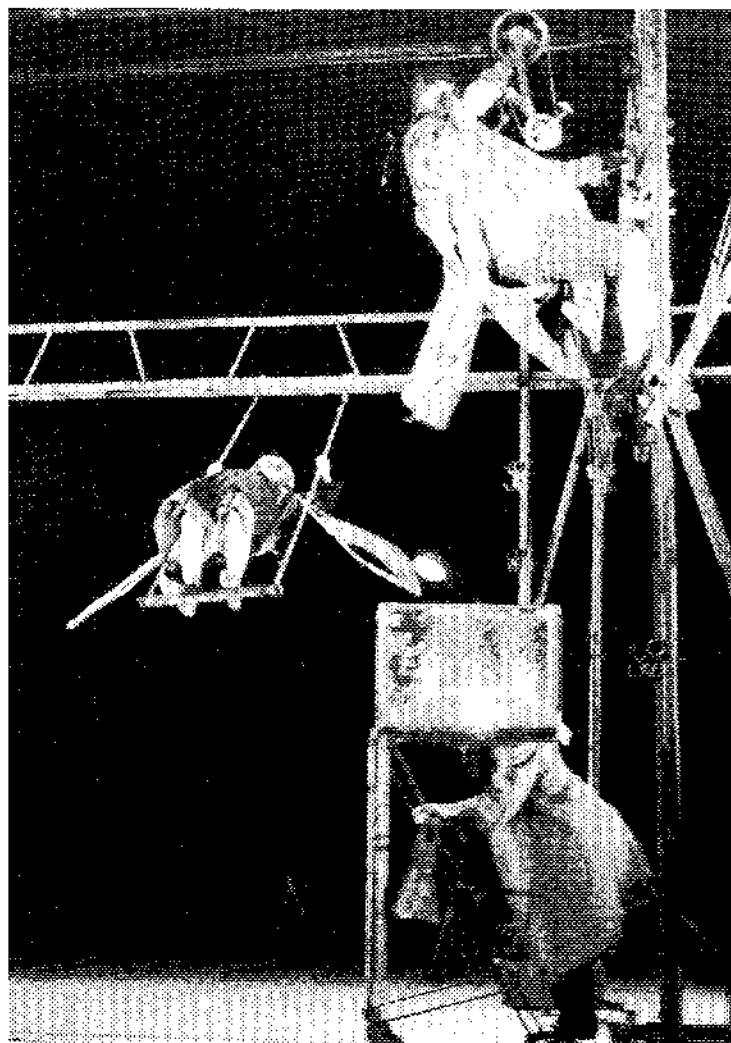
Die Einführung des Kriegsrechts in Polen 1981 führte die Gruppe auch zum Straßentheater. Wiederholt wurde sie in den 70er und 80er Jahren mit Auftrittsverboten belegt bis hin zur offiziellen Schließung des Theaters. Es folgte die Ausreise nach Italien. 1990 kehrte die Theatergruppe nach Polen zurück, wo sie heute wieder ein eigenes Theater besitzt und als eine

Like portraits by Michelangelo are the four faces in the all-encompassing light of the flickering candles, the gestures of their hands are detailed studies of saints. Just on pretence, human moths share the light with each other and then slyly try to steal it for themselves. A smashed out window frame slides back and forth, and the strange spook quartet uses it for its whispering, fugitive game.

“It is the light of the eighth day of creation. The Lord left, tired of his creation, the world to its own resources. She passes away like dying embers, our fading balloon Earth... No man's land is the cleared-out fool's paradise of those, who were westward-bound from eastern Europe to the great clearing, clean-up and get rich-quick lands and who are now returning, so much poorer of their shattered dreams. A field of souls, exposed an a nearly empty stage: to where will they flee when there are only empty frames around?“³

The Teatr Ósmego Dnia (Theatre of the eighth day) was established 1964 in Poznań and was soon considered one of the most important ensembles of Poland's alternative dance scene. In the beginning, it worked according to routines established by Jerzy Grotowski and Tadeusz Kantor but soon after searched for its own aesthetic expression.

Poland established martial law in 1981 and that introduced the groupe to street theatre. During the 70s and 80s it was repeatedly banned from making public appearances until it was officially closed. An exile to Italy followed. In 1990 it repatriated to Poland where it now again owns it own theatre



Freitag
Friday

22.nd

22.00 Uhr
10 pm

Samstag
Saturday

23.rd

19.30 Uhr
7.30 pm

Schaubühne
Lindenfels

der bedeutendsten Truppen Polens sehr oft im Ausland gastiert.

„Niemandland“ entstand in jahrelangen Improvisationsstudien in verschiedenen europäischen Staaten, nicht zuletzt unter dem Eindruck der Ereignisse im November 1989. Die Version II des Stücks hatte 1994 Premiere. Starke Bilder und Texte in verschiedenen Sprachen schildern Fragen wie Vereinsamung und Leere, Freiheit, Treue zur historischen Tradition, Einheit und Liebe, Heimat und Verwurzelung, die Rückkehr zu den Werten in einer Ehrlichkeit, die so suggestiv vielleicht nur noch aus dem östlichen Europa kommen kann.

today. As one of Poland's most notable companies, it very often stages guest performances abroad.

„No man's land“ was created after years of innovation studies in various European countries and, not at last, also under the impressions of the events in November 1989. The premiere of the Version 2 was in 1994. Powerful pictures and texts portray questions like loneliness, emptiness, freedom, faith in historical traditions, indivisibility and love, love of native soil and one's roots, a return to trusted values; they do that in such an honesty, so suggestively, as it perhaps can only come out of eastern Europe.

Premiere

Schauspiel Leipzig

Beitrag in Auswahl durch das Schauspiel Leipzig

Contribution selected by Schauspiel Leipzig

„Michael Kohlhaas“

nach der gleichnamigen Erzählung von Heinrich von Kleist

after the story of the same name by Heinrich von Kleist

Fassung/Version: **Pierre Walter Politz**

(Mitarbeit/Assistance: **Dagmar Borrmann, Matthias Caffier**)

Inszenierung/Production: **Pierre Walter Politz**

Bühnenbild und Kostüme/Set design and costumes: **Dorothea Mahr**

Musik/Music: **Gundolf Nandico**

Darsteller/Actors: **Matthias Brenner, Fabian Gerhardt, Walter Jäckel,**

Guido Lambrecht, Axel Neumann, Andreas Rehschuh, Susanne Stein,

Max Urlacher

Dem Brandenburger Pferdehändler Michael Kohlhaas wurden durch den sächsischen Junker Wenzel von Tronka zwei Rappen zugrunde gerichtet. Kohlhaas versucht, sich Recht zu verschaffen und den Junker vor Gericht auf Schadensersatz zu verklagen. Dies scheitert an den Beziehungen des Junkers zur Obrigkeit.

Daraufhin greift Kohlhaas zur Selbsthilfe, gründet eine Räuberbande und legt sich auf der Suche nach dem geflohenen Wenzel von Tronka mit ganz Sachsen an. Der Reformator Martin Luther appelliert an das Gewissen des Pferdehändlers. Nach nochmaligem Versuch, auf legalem Weg sein Recht zu erhalten, wird Kohlhaas Opfer einer Intrige, vom Kurfürst von Sachsen zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Als Heinrich von Kleist (1777–1811) seine wohl berühmteste Erzählung schrieb, griff er auf eine historische Quelle zurück. Er folgte den Fakten nur zum Teil und stellte besonders das verabsolutierte Rechtsgefühl von Kohlhaas in den Mittelpunkt, das ihn in einen Strudel zieht, aus dem es kein Entkommen mehr gibt.

Die dramatische Erzählung hat Theaterleute zu allen Zeiten in ihren Bann gezogen. Das Schauspiel Leipzig stellt eine Bühnenversion her, bei der es sich um keine herkömmliche Dramatisierung handelt. Diese verwendet ausschließlich originale Texte von Kleist und sieht

The Saxon squire Wenzel von Tronka mangled two black horses belonging to the horse trader Michael Kohlhaas of Brandenburg. Kohlhaas tries to enforce the law and to sue the petty noble in a court of law for damages. This, however, fails due to the squire's good connections with the authorities.

As a result, Kohlhaas takes the law in his own hands, heads a gang of brigands and during his quest for the decamped Wenzel von Tronka takes on the whole Electorate of Saxony. The Reformer Martin Luther appeals to the Kohlhaas' conscience. After a second attempt to legally obtain his rights, Kohlhaas becomes the victim of an intrigue, is sentenced to death by the Elector of Saxony and then executed.

Heinrich von Kleist (1777–1811) fell back at a historical source when he wrote his presumably best known tale. He followed facts only partially and used as his focal point Kohlhaas' unconditional sense of justice, that trait that pulls him into a maelstrom with no escape.

The dramatic tale fascinated theatre people throughout the ages. Schauspiel Leipzig created a stage version which is not a conventional dramatisation but exclusively uses Kleist's original texts and sees in its complicated language a challenge to the theatre.⁴⁾



Matthias Brenner (Michael Kohlhaas)

Samstag
Saturday
23rd

20.00 Uhr
8 pm

Probebühne
Mockau

Abfahrt Shuttle-Bus
am Schauspielhaus:
19.30 Uhr
Departure shuttle bus
in front of the Schau-
spielhaus: 7.30 pm

dessen komplizierte Sprache als Herausforderung für das Theater an.⁴

Der Sperrigkeit des Textes wird die des Auführungsortes entsprechen. In einer ehemaligen Turnhalle trifft sich die Spielertruppe, um den „Kohlhaas“ aufzuführen. Die thematischen Bezüge, ob und wie in einem Staat Recht zu erlangen ist, sind von erstaunlicher Brisanz.

Pierre Walter Politz inszenierte an verschiedenen freien Theatern in Kassel, München und Hamburg und war ab 1989 Regisseur und Leiter der Autorenwerkstatt am Bayerischen Staatsschauspiel München. Nach Gastinszenierungen am Schauspiel Leipzig ist er hier seit 1994 als Regisseur und Studioleiter engagiert.

The text's large scale shall equal the size of the venue. To play "Kohlhaas", the artist troupe will meet in a former gymnasium. The thematic references, whether and how to obtain justice within a government, remain amazingly explosive subjects.

Pierre Walter Politz directed at various independent theatres in Kassel, Munich and Hamburg and since 1989 was director and manager of the author's workshop at the Bavarian Staatsschauspielhaus in Munich. After guest performances as a director at Schauspiel Leipzig, he has remained affiliated with it since 1994 as a director and studio manager.

Weitere Aufführungstermine/*Further performance dates:* 24.11., 29.11., 5.12.96, 20.00 Uhr

Information:

Tanztheater des Schauspiels Leipzig

„Orpheus und Eurydike“

Tanzstück nach der gleichnamigen Oper von Christoph Willibald Gluck

Dance performance after the opera of the same name by Christoph Willibald Gluck

Choreographie und Inszenierung/*Choreography and production:* **Irina Pauls**

Premiere: 15.11.96, 19.30 Uhr, Schauspielhaus Leipzig

Weitere Aufführungstermine/*Further performance dates:* 17.11., 5.12.96, 19.30 Uhr

Orphtheater, Berlin

Doppelprojekt / *Double-barreled project* (Premiere)

„Warten auf Godot“ & „Quixote“

Inszenierungen/Productions: **Susanne Truckenbrodt**

Bühnenbild und Kostüme/Set design and costumes: **Hans Hugo Ellerfeld**

I. „Warten auf Godot“ / *“Waiting for Godot“*

Stück von/Play by **Samuel Beckett**

Deutsche Übersetzung aus dem Französischen/*German translation from the French:*

Elmar Tophoven

Musik/Music: **Trötsch**

Lichtdesign/Light design: **Hennig Streck**

Darsteller/Actors: **Matthias Horn, Uwe Schmieder**

Pause/*Intermission*

II. „Quixote“

Stück nach/Play after **Miguel de Cervantes**

Stückfassung/Play's version: **Susanne Truckenbrodt**

Lichtdesign/Light design: **Matthias Schäfer**

Darsteller/Actors: **Matthias Horn, Uwe Schmieder, Kathleen Monden, Antje Görner**

Zwei Figuren, umhüllt von einem weißen Tuch, das bis auf den Boden reicht, bleiben starr, bis das Licht wechselt, und sprechen dann leise die ersten Zeilen von Beckett. Man wartet. Auf Godot. Die beiden Vagabunden Wladimir und Estragon erhoffen sich von der Ankunft Godots die Beantwortung all ihrer Fragen und die Erfüllung all ihrer Wünsche. Und so warten sie, auf menschenleerer Landstraße, jeden Tag aufs Neue.

„Warten auf Godot“ von Samuel Beckett, 1953 in Paris uraufgeführt, ist ein Stück Weltliteratur. Es avancierte vom rätselhaften Avantgarde-Stück zum modernen Klassiker und wird oft als Beginn des modernen Theaters überhaupt angesehen. Das Orphtheater schuf eine erfrischende, textlich gekürzte Fassung, die im originellen Rollentausch der Landstreicher mit den beiden anderen Beckett-Figuren Pozzo und Lucky auch Elemente der *Commedia dell'arte* einbringt.

Quixote wartet nicht, sondern will die Welt verändern. Der ewig irrende Ritter steht in

Two shapes, shrouded in a white cloth that reaches all the way to the floor, remain completely immobile until the light changes and then they quietly quote the first lines from Beckett. Everyone waits. For Godot. The two tramps Vladimir and Estragon hanker for Godot's arrival and with it for the answers of all their questions and the fulfilment of all their desires. And so they wait, on a deserted road, day for day.

*“Waiting for Godot“ by Samuel Beckett had its premiere 1953 in Paris and is a work of world literature status. It evolved from a puzzling avant-garde play to a modern classic and is often considered as the beginning of modern theatre as a whole. The Orphtheatre created a refreshing version with an abridged text, which introduces elements of the *Commedia dell'arte* in the witty exchange of rôles between the two tramps and the two other Beckett characters Pozzo and Lucky.*

Quixote does not wait but wants to conquer the world. As a solitary warrior, the eternally



Samstag
Saturday

23.rd

22.00 Uhr
10 pm

Sonntag
Sunday

24.th

16.00 Uhr
4 pm

Neue Szene

seiner Menschlichkeit und seinem Glauben an eine Wahrheit als Einzelkämpfer der ungläubigen Welt gegenüber. Ursprünglichkeit und die Kraft zur Aufopferung sind ein Hoffnungsschimmer in unserer Zeit der verlorenen Illusionen.

Das Orphtheater Berlin ist derzeit eine der wenigen freien, professionellen Theatergruppen Ostdeutschlands von überregionaler Bedeutung. Es wurde 1990 gegründet und sucht Alternativen zu konventionellen Theaterformen. Seine Produktionen hinterfragen kritisch die gesellschaftlichen Strukturen und suchen Lebensmöglichkeiten. Das Orphtheater gastierte auf zahlreichen Festivals im In- und Ausland. Die beziehungsreiche Fortführung von „Warten auf Godot“ (Premiere 1995) mit „Quixote“ (Premiere 1996) kommt als Doppelprojekt zur euro-scene-leipzig erstmals zur Aufführung.

wandering knight confronts a doubting world with his humanity and with his trust in the truth. Originality and the power of self-sacrifice allow a glimmer of hope in our time of lost illusions.

The Orphtheatre Berlin is presently one of the few independent professional theatre groups of significance in eastern Germany. It was established in 1990 and searches for alternatives to the conventional theatre schemes. Its productions critically question the societal structures and search for other possibilities to shape life as it is. The Orphtheatre played during many guest performances in Germany and abroad. The consorting continuation of "Waiting for Godot" (Premiere 1995) with "Quixote" (Premiere 1996) as a double-barrel project has its first night during euro-scene-leipzig.

Deutschlandpremiere / German Premiere

Compagnie Pál Regös, Budapest

„Seelenkerker“

(„Lélekbörtön“) / *“The prison of soul“*

Bewegungsdrama / *Movement drama*

nach dem Tagebuch / *after the diary* „Ich will kein in mich mehr sein –
botschaften aus einem autistischen Kerker“ von / by Birger Sellin

Konzeption, Inszenierung und Choreographie

Concept, production and choreography: **Pál Regös**

Musik/Music: **Robert Julian Horky**

Bühnenbild/Set design: **Margit Balla**

Kostüme/Costumes: **Kata Poór**

Lichtdesign/Light design: **Gábor Tamás**

Der Mann/The man: **Pál Regös**

Die Frau/The woman: **Gabriella Salz**

Die Musik wird eingespielt./*The music is pre-recorded.*

Produktion/Production: Compagnie Pál Regös/Budapest, Székény Theater Budapest
(Premiere 1996)

„ich bin nur eine ohnemichgestalt die aus der dunkelheit der autistenwelt herausgetreten ist um mit menschenweltlern ihrer art kontakt aufzunehmen – ich kann aber nicht teilhaben an ihrem leben weil meine welt mich noch gefangenhält – ich suche noch immer den weg hinaus zu ihnen“⁵¹

Birger Sellin ist seit seinem zweiten Lebensjahr schwer autistisch behindert. 1973 in (West-)Berlin geboren, fand er nach 17 Jahren Schweigen die Möglichkeit, sich mit Hilfe des Computers schriftlich zu äußern. Seine Texte sind in ihrer Ehrlichkeit, Gefühlstiefe und Erkenntnishaftigkeit geradezu erschütternd. Ihre Publikation im Jahr 1993 wurde zum internationalen Bestseller.

Die Ängste und die Einsamkeit des Jungen üben auf den ungarischen Mimen Pál Regös eine starke Wirkung aus. Ein Autist findet aus seinem Kerker aufgrund des eigenen Unvermögens nicht heraus, wir verschließen unsere Gefühle und Triebe wissentlich. Die Welt unserer inneren Stimme bleibt im Alltag oft unge-

“i am only a human nonentity character who stepped out of the darkness of the autistic world to make contact the human entity beings of my own kind – but i cannot participate in their lives because my world still imprisons me – i am still searching for a way out so that i can meet them“⁵¹

Birger Sellin is severely handicapped since the age of two. Born 1973 in at that time West Berlin, he discovered after 17 years of silence the possibility to communicate in writing with the help of a computer. His texts are absolutely shattering in their honesty, depth of sensitivity and inner vision. Their publication in 1993 became an international best seller.

The fears and the loneliness of the youth had a strong effect on the Hungarian mime Pál Regös. Autistic people do not escape from their dungeons due to their own inabilities, we deliberately lock in our emotions and urges. The world of our inner voices often remains unheard in daily life and we forgot how to establish a real relationship to the people surrounding us.



Samstag
Saturday

23.rd

22.00 Uhr
10 pm

Sonntag
Sunday

24.th

17.00 Uhr
5 pm

Kellertheater

hört, und eine wirkliche Beziehung zu den uns umgebenden Menschen haben wir verlernt. Dieser Kranke könnte uns lehren, sensibler auf eigene Krankheiten zu reagieren.

Pál Regös, ausgebildet u. a. von Marcel Marceau, gehört zu den großen Mimen Europas. Als Solodarsteller und Workshopleiter arbeitet er heute in zahlreichen Ländern. Regös verkörpert im fortgeschrittenen Alter den jungen Birger, die junge Gabriella Salz ist nicht nur seine Mutter, sondern Sehnsucht und Madonna. So erhalten Personen und Zeiten – auch durch die meditative Musik des Wieners Robert Julian Horky – eine weitreichende Bedeutung.

This sick person could teach us, to react more sensible at one's own illness.

Pál Regös belongs to Europe's greatest mimes and was, amongst others, trained by Marcel Marceau. Today he works in various countries as a solo actor and workshop maven. In his advanced age embodies Regös the young Birger, the young Gabriella Salz is not only his mother, but also yearning and Madonna. That is how people and life cycles, reinforced by the meditative music of Vienna's Robert Julian Horky, obtain an immense significance.

Abschlußabend / *Final night*

Deutschlandpremiere / *German Premiere*

Compagnie Mathilde Monnier, Montpellier

„Nacht“

(„Nuit“) / *“Night“*

Tanzstück / *Dance performance*

Choreographie/Choreography: **Mathilde Monnier**

Musik/Music: **John Cage, Benoît Delbecq, Christophe Séchet,**
traditionelle Musik aus/traditional music from Bali

Bühnenbild/Set design: **Annie Tolleter**

Kostüme/Costumes: **Beverly Semmes**

Lichtdesign/Light design: **Eric Wurtz**

Tänzer/Dancers: **Lluis Ayet, Seydou Baro, Germana Civera,
Herman Diephuis, Corinne Garcia, Rita Quaglia,
Bruno de Saint Chaffray, Eszter Salamon, Salia Sanon**

Die Musik wird eingespielt./*The music is pre-recorded.*

Produktion/Production: Centre Chorégraphique National de Montpellier Languedoc
Roussillon, Montpellier danse 95, Théâtre de la Ville/Paris, La Coursive-Scène Nationale/
La Rochelle, L'Esplanade-Opéra/Saint-Etienne (Premiere 1995)

Eigentümliche Gestalten schälen sich langsam aus der Dunkelheit hervor. Das Auge hatte sich schon an das Schwarz gewöhnt, umso intensiver nimmt es jetzt das Licht und die Farben wahr. Die Figuren scheinen weniger leibhaftige Personen als Traumbilder zu sein, die sich der Szene immer stärker bemächtigen und beinahe hypnotisch in unser Innerstes dringen.

„Ich habe die Augen lange geschlossen, um sie besser öffnen zu können. Bisher habe ich geglaubt zu sehen, aber ich sah nichts... Aus welcher Dunkelheit kommen wir? Nun habe ich die dunkle Nacht beobachtet, da begann das Licht, Seite für Seite an mir vorüberzuziehen. Leider bewege ich mich immer, das Licht fällt herab. Hin und zurück ging ich durch eine innere Nacht, ein Spaziergang in der Dichte des Raumes, wo der Tanz nur sich selbst braucht und den Blick des anderen.“⁶¹

Diese Gedanken von Mathilde Monnier möchten etwas von der Poesie ihres Tanzstücks „Nacht“ vermitteln. Zahlreiche Bedeutungen birgt die Nacht in sich, wobei die reale Tageszeit nur als Ausgangspunkt einer Reise zu

Strange shapes slowly come into view out of the darkness. The eye has already adapted itself to night vision and so it is far more intensively aware of light and colours. The shapes do not appear to be as much real people as figments of the imagination who increasingly seize hold of the scene and almost hypnotically penetrate our innermost.

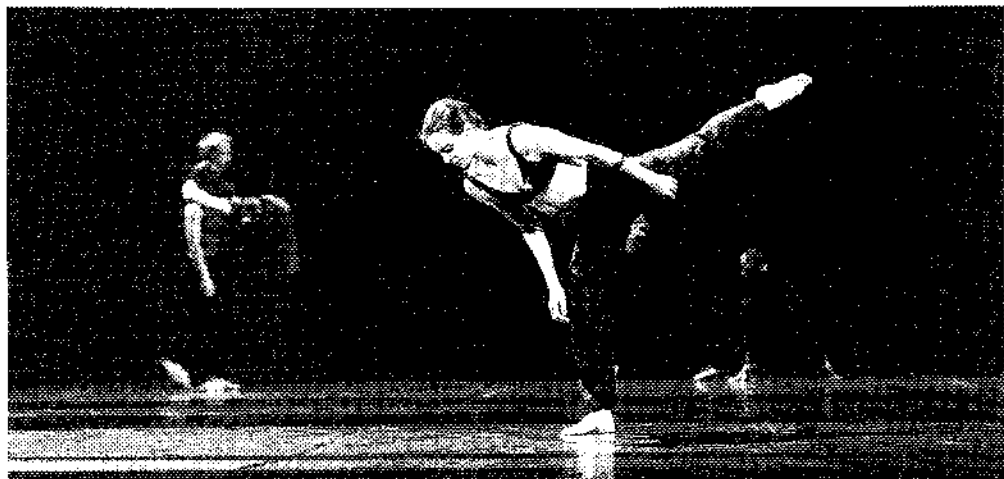
“I have kept my eyes closed for a long time just so that I could open them wider. Until now I believed that I could see but I saw nothing... Out of what darkness did we emerge? As I watched the dark night, light began to move slowly past me: facet by facet. Unfortunately always I move around and the light vanishes. Back and forth I paced through a visceral nightfall, a walk into the density of the room where dance needs only itself and a glance of others.”⁶¹

Perhaps those thought of Mathilde Monnier could convey something about the poetry of her “Night” dance creation. The night carries many definitions within itself and real day time must be understood as the starting point of a journey

Sonntag/Sunday

24.th

19.30 Uhr/7.30 pm Schauspielhaus



verstehen ist, bei der sich die Sinne schärfen, Unbewußtes bewußt wird und das Schwarz als die schillerndste Farbe überhaupt empfunden werden kann. Sind nicht auch die Beziehungen der Menschen untereinander im Licht stärker von nächtlicher Kälte geprägt als im Dunkel? Ein Wechselspiel zwischen Zufall und Zerfall, Leere und Angst, dem Wesen und dem Wesentlichen, zwischen Aufleuchten und Verlöschen.

Mathilde Monnier gilt als eine Ausnahmestalt der französischen Tanzszene. Ausgebildet vor allem von Viola Farber und Jean-François Duroure, schafft sie dichte, experimentelle Werke, die 1993 in „Für Antigone“ nach antiker Vorlage im Zusammenprall von europäischer und afrikanischer Kultur gipfeln. Seit 1993 leitet sie das Nationale Choreographie-Zentrum im südfranzösischen Montpellier. 1996 war Mathilde Monnier zur Ehrenpräsidentin der „Rencontres Chorégraphiques Internationales de Bagnole/Seine Saint-Denis“, des aller zwei Jahre stattfindenden bedeutendsten internationalen Choreographie-Wettbewerbs bei Paris, berufen worden.

(Im Anschluß an die Vorstellung findet die Festival-Abschlußparty statt.)

during which senses are honed, unconscious becomes conscious and black is perceived as the most brilliant colour absolutely imaginable. Are not also relationships between people far stronger pronounced by nocturnal coldness in the glaring light than they are the darkness? A changing game between coincidence and decay, void and fear, essential and essence, between birthing glare and extinction.

Mathilde Monnier is considered an exceptional individual in the French dancing scene. Taught above all by Viola Farber and Jean-François Duroure, she created compact experimental pieces. Those culminated in 1993 in the, after the ancient pattern written, "For Antigone" in a collision of European and African cultures. She directs the national choreographic centre in South French Montpellier since 1993 and in 1996 Mathilde Monnier was appointed honorary president of the "Rencontres Chorégraphiques Internationales de Bagnole/Seine Saint-Denis", a biennially occurring and most important international choreographic competition near Paris.

(The Festival-final party shall take place at the end of the performance.)

Gewandhaus-Saison 1996/97

MUSIK DES 20. JAHRHUNDERTS

6. 11. 1996, 20 Uhr, Kleiner Saal

musica nova

ENSEMBLE ANTIDOGMA

TORINO

Giulio Castagnoli

Doppio Quintetto

Enrico Coregia

Ocean Inconu

Arcana

Giuseppe Gavazza

La sostanza dei sogni

Non è settembre il tempo degli incanti

Giacinto Scelsi

Ko To

Pranam II

4.12. 1996, 20 Uhr, Kleiner Saal

musica nova

ENSEMBLE AVANTGARDE

Toru Takemitsu

Quatrain II

Rain Tree Sketch

Rain Tree Sketch II

Olivier Messiaen

Cantéyodjaya

Quatour pour la fin du temps

*Gewandhaus
zu Leipzig*

Karten zu 12,- DM (15 % Ermäßigung für Berechtigte) an der Gewandhauskasse,
Augustusplatz 8, 04109 Leipzig, Tel. 03 41/1 27 02 80, Fax 03 41/1 27 02 22
und den bekannten Vorverkaufsstellen

LICHT

Licht, Ton, Bühneneffekte,
Computergestütztes
Licht-Design,
Projektberatung und
-ausführung, Pyrotechnik,
Video-Großbildprojektion



LICHTLEIHN

Jens Serge
Thomasiusstraße 32
04109 Leipzig
Tel./Fax: 03 41/9 60 10 36
Mobi: 01 72/3 72 01 58

Münzgasse 24
04107 Leipzig
Tel./Fax:
03 41/9 60 71 61



Studio, Vertrieb,
Vermietung und
Installation von
Audio-, Video- und
Lichttechnik,
Casebau, Beschallung

TON



Rahmenprogramm
Supplementary
programme

Jörg Herchet

ABRAUM

Komposition für das Musiktheater
(nach Motiven von Gerhart Hauptmanns
» Und Pippa tanzt «)

Text: Jörg Milbradt

URAUFFÜHRUNG 7. MÄRZ 1997

Weitere Vorstellungen nur am 12. 3. und 8. 4. 1997

Musikalische Leitung Lothar Zagrosek, Inszenierung Peter Konwitschny
Bühnenbild/Kostüme Helmut Brade, Choreinstudierung Anton Tremmel

TELEFON-SERVICE 0341/1261-261

OPER LEIPZIG

Intendant Prof. Udo Zimmermann GMD Jiří Kout

Heute schon was vor?



Der Leitfaden für Lebenskünstler.
Kritisch. Kompetent. Unverzichtbar.
Für DM 6,80 überall in Leipzig.*

*Oder einfach direkt beim KREUZER Verlag bestellen.
Arndtstraße 63, 04275 Leipzig, Tel: 03 41/30 50 50
www.kreuzer-leipzig.de oder info@kreuzer-leipzig.de

Festivalclub

In diesem Jahr erstmals im Foyer
der Neuen Szene, Gottschedstraße 16,
04109 Leipzig, Tel. 9 80 48 42

Geöffnet

19.11.96 21.00–Open End
20.–23.11.96 15.00–Open End
24.11.96 15.00–19.00

Getränke und Snaks bis in die Nacht

Bewirtung durch die Theaterklausen
des Schauspiels Leipzig

Treffpunkt von Publikum, Künstlern und Presse
Informationszentrum

Das Festivalbüro befindet sich im gleichen
Gebäude (3. Etage).

Mehrere Publikumsgespräche finden im
Festivalclub statt (siehe folgende Seiten).

Festival club

This year for its first time in the foyer
of the Neue Szene, Gottschedstraße 16,
04109 Leipzig, Tel. 9 80 48 42

Open

19.11.96 9 pm–Open End
20.–23.11.96 3 pm–Open End
24.11.96 3 pm–7 pm

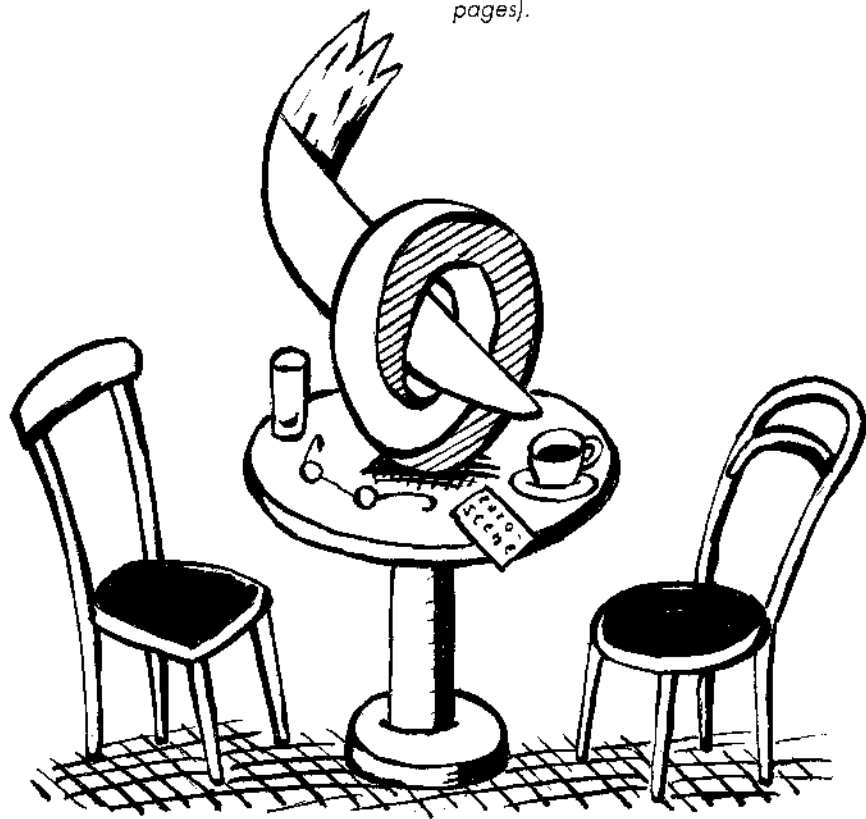
Beverages and snacks until late at night

Food and service provided by the theatre
snack nook of the Schauspiel Leipzig

Meeting point for audience, artists, and press
Information centre

The festival office is in the same building
(3rd floor).

Several public audience discussions take
place in the festival club (see at the following
pages).



Publikumsgespräche

Public audience discussions

Im Gespräch mit/*In discussion with*

Alain Platel, Gent

Regisseur und Choreograph/*Director and choreographer*

über „**Die Traurigkeit teilen**“
about *“The shared sorrow”*

Moderator: **Dr. Johannes Odenthal**

Chefredakteur und Herausgeber/*Editor in chief and publisher*
„ballett international/tanz aktuell“, Berlin

Mittwoch/*Wednesday*

20.th

15.00 Uhr

3 pm

Festivalclub Neue Szene

Im Gespräch mit/*In discussion with*

Compagnie Suver Nuver, Amsterdam:

Peer van den Berg

Dette Glashouwer

Henk Zwart

Autoren und Darsteller/*Autors and actors*

über „**Nachtwerk**“
about *“Night shift”*

Moderator: **Klemens Wannemacher**

Künstlerischer Leiter/*Artistic director*
Produktionshaus FACT, Rotterdam

Mittwoch/*Wednesday*

20.th

ca. 23.30 Uhr

at about 11.30 pm

Donnerstag/*Thursday*

21.st

ca. 18.30 Uhr

at about 6.30 pm

ca. 23.30 Uhr

at about 11.30 pm

Im Anschluß an die Vorstellungen
At the conclusion of the performances

Festivalclub Neue Szene

Im Gespräch mit/*In discussion with*
Hannelore Elsner, Frankfurt/Main
SchauspielerIn/*Actrice*

über „**Eine tot-normale Frau**“
about "A dead-normal woman"

Moderator: **Tom Stromberg**
Künstlerischer Leiter/*Artistic director* Kunst- und Kulturprogramm Expo 2000, Hannover

Freitag/*Friday*

22.nd

17.00 Uhr

5 pm

Festivalclub Neue Szene

Im Gespräch mit/*In discussion with*
Rui Horta, Frankfurt/Main
Choreograph/*Choreographer*

über „**Glas... Kurzgeschichten von Toren**“
about "Glass... short stories of fools"

Moderator: **Walter Heun**
Produzent/*Producer*, Joint Adventures, München

Freitag/*Friday*

22.nd

ca. 21.00 Uhr

at about 9 pm

Im Anschluß an die Vorstellung
At the conclusion of the performance

Haus Dreilinden/Venussaal

Die Gespräche möchten dem Publikum Gelegenheit geben, die jeweiligen Künstler näher kennenzulernen. Dabei werden Erläuterungen und Informationen zu den gezeigten Produktionen gegeben sowie der Werdegang der Künstler und ihre Arbeitsweise vorgestellt. Die Zuschauer sind zu diesen Veranstaltungen eingeladen und herzlich aufgefordert, sich nach Bedürfnis und Interesse an den Diskussionen zu beteiligen.

Für die Gespräche wurden international angesehene Fachleute als Moderatoren gewonnen, die mit den Künstlern und deren Arbeiten vertraut sind. Die Gespräche werden in Deutsch geführt bzw. übersetzt.

The discussions have as their aim to give the general public an opportunity to meet the respective artists. In them, explanations, facts and figures will be provided and the professional careers of the artists and their work methods will be introduced. Members of the audience are cordially invited to those functions and are sincerely requested to participate according to their particular desires and interests.

Internationally respected experts who are well versed with the artists and their endeavours were engaged as presenters for the discussions. The discussions will be in the German language or translated.

LEIPZIGER BLÄTTER



Geschichte · Traditionen · Stadtansichten
Bildende Kunst · Musik · Theater · Literatur
Architektur · Denkmalpflege
in einem Journal, herausgegeben von der
KULTURSTIFTUNG LEIPZIG

Erscheint seit 1982 im Frühjahr und Herbst



LEIPZIGER BLÄTTER · Redaktion und Vertrieb
Nikolaikirchhof 2 · 04109 Leipzig
Tel. (0341) 2 11 85 19 · Fax (0341) 2 11 85 20



Offene Improvisation

Open improvisation

mit dem/*with the* Teatr Ósmego Dnia
(Theater des achten Tages), Poznań:

**Ewa Wójciak, Adam Borowski,
Tadeusz Janiszewski, Marcin Kęszycki**

Dolmetscherin/*Interpreter:* **Magdalena Rudolph**

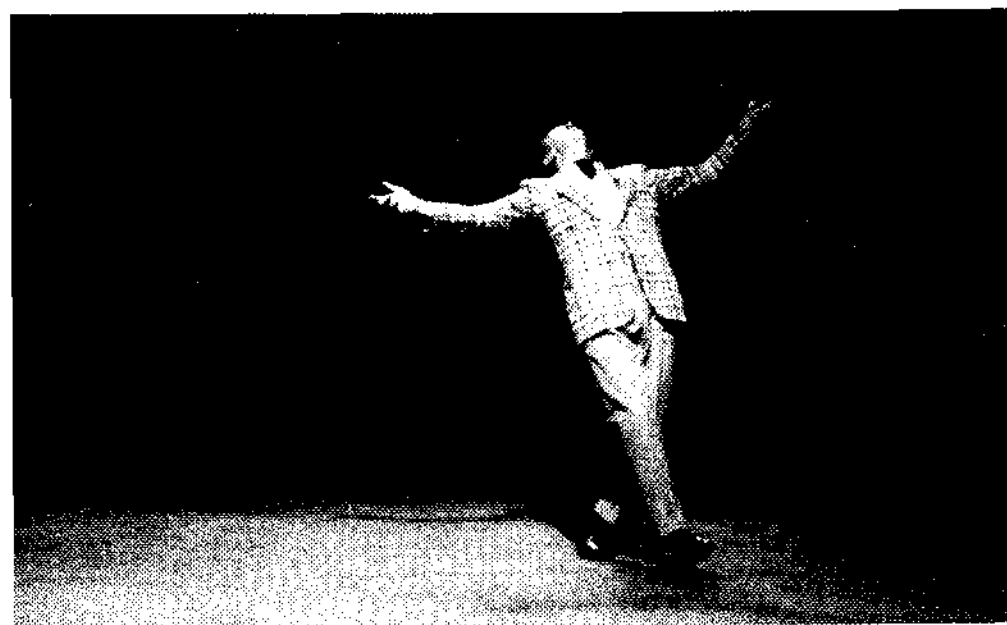
Eintritt frei/*Admission free of charge*

Samstag
Saturday

23.rd

12.00–ca. 15.00 Uhr
noon—at about 3 pm

Schaubühne Lindenfels



Das Teatr Ósmego Dnia aus Poznań ist eine der berühmtesten freien Theatertruppen Polens. Erstmals weilt das Ensemble anlässlich der Auführungen seiner Produktion „Niemand'sland“ in Leipzig. Seine Arbeitsweise ist so ungewöhnlich und spannend, daß das Festival die Akteure gebeten hat, dem Publikum Einblicke in ihren Probenprozeß zu geben, der sonst nur hinter den Kulissen stattfindet. Es handelt sich nicht um einen Workshop, sondern um eine beinahe „richtige“ Veranstaltung, bei der allen Zuschauern Gelegenheit zum besseren Verständnis künstlerischer Prozesse gegeben wird.

The Teatr Ósmego Dnia from Poznan is one of Poland's most famous independent theatre groups. The presentation of its "No Man's Land" production gives the ensemble a first time opportunity for a visit to Leipzig. Its work methods are so unusual and thrilling, that the festival requested the actors to allow the audience a sneak preview to their rehearsals, since stage practices are normally only conducted behind closed curtains. This is not a workshop but a nearly "real" performance, which gives all members of the audience an opportunity for a better awareness of artistic procedures.

Anna Huber, Berlin-Bern
Astrid Stricker, Frankfurt/Main
Le Kwatt, Paris-Berlin

Siemens
Kultur
Programm

„Werk-Hall / Werke des Körpers“

„Werk-Hall / Works of the body“

- „in zwischen räumen“ / *“in between spaces“*

Solotanz / *Solodance*

Konzeption, Choreographie und Tanz/*Concept, choreography and dance*: **Anna Huber**
Bühne und Lichtdesign/*Set design and light design*: **Thilo Reuther**
Musik/*Music*: **Wolfgang Bley-Borkowski**
Kostüme/*Costumes*: **Inge Zysk**

- **Vernissage**

Astrid Stricker

- **“Things I hate to admit“ („Dinge, die ich nicht eingestehen will“)**

Solotanz / *Solodance*

Choreographie und Tanz/*Choreography and dance*: **Alexander Le Roy**
Musik/*Music*: **Alexander Birntraum, Victims Family, Fugazi**
Lichtdesign/*Light design*: **Sylvie Garot**
Pianist: **Alexander Birntraum**

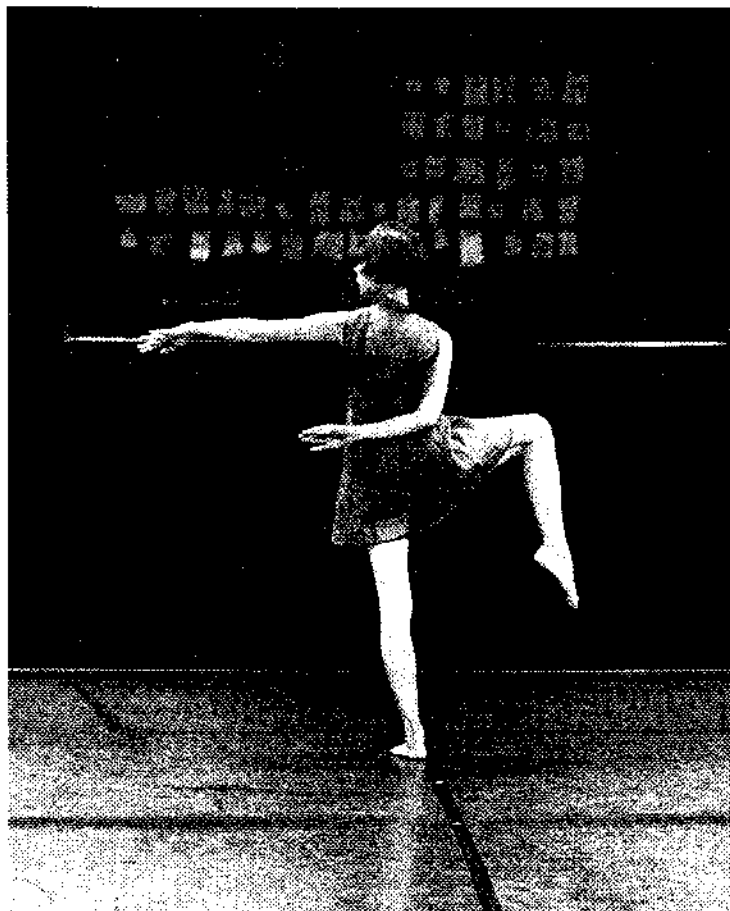
Veranstaltung der Siemens AG in Koproduktion mit der euro-scene-leipzig
Promotion of the Siemens AG in co-production with euro-scene-leipzig
Freikarten an den Vorverkaufsstellen des Festivals (siehe Seite 58)
Free tickets at the advanced ticket offices (mentioned on page 58)

Seit 1993 lädt das Siemens Kulturprogramm im Rahmen der Reihe „Werk-Hall“ junge Künstler in das Leipziger Siemenswerk in der Melscher Straße ein, um vor Ort zu bestimmten thematischen Schwerpunkten Arbeiten aus unterschiedlichen Kunstsparten zu entwickeln oder aufzuführen. In diesem Jahr ergab sich mit dem Thema „Werke des Körpers“ die Möglichkeit, diese Veranstaltung – bestehend aus zwei choreographischen und einer bildnerischen Arbeit – in den größeren Kontext der „euro-scene-leipzig“ zu integrieren. So wie sich mit „Werk-Hall“ die Arbeitswelt für die Kunst öffnet, so fungiert hier umgekehrt die Kunst als Brücke zu einer größeren Öffentlichkeit.

Unter den Arbeiten des menschlichen Körpers nimmt der künstlerische Ausdruck eine

Since 1993 and within the framework of the „Work Echo“ series, the Siemens Culture Programme invites young artists to the Melscher Straße to develop and stage there on-site at the Leipzig Siemens' plant thematically programmes putting special emphasis on the various art disciplines. This year, it was possible to integrate this event, which was held under the theme of „Functions of the Body“ and consists of 2 choreographic and 1 visual creations, within the greater environment of the „euro-scene-leipzig“. Just as the working world bares itself in „Werk-Hall“ to the arts, so do the arts here adopt a reversed rôle and act as a bridge to an enlarged general public.

The artistic expression occupies a special position amongst the functions of the human



Samstag
Saturday

23rd

16.30 Uhr
4.30 pm

Siemens AG
Werk Leipzig
Bereich ASI
Melscher Straße 7
04299 Leipzig

Anna Huber

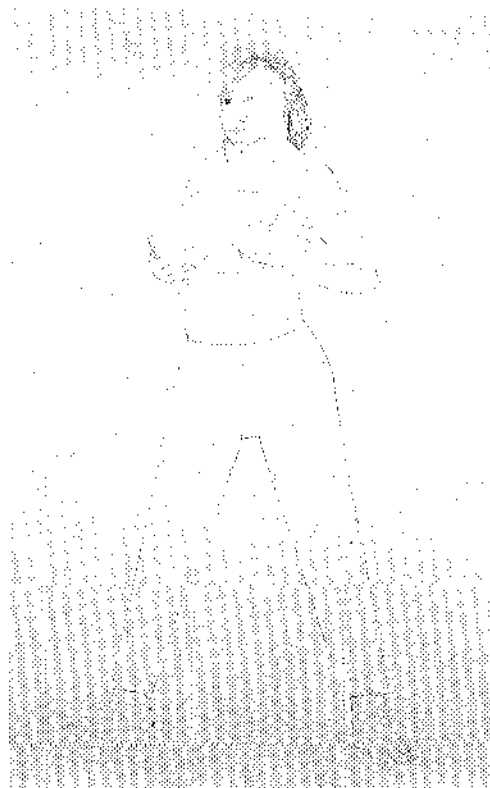
Sonderstellung ein. Geist und Körper sind im künstlerischen Ausdruck nie getrennt. Vielmehr kreuzt sich hier die bewußte Gestaltung mit der impulsiven Mitteilung, die so präzise und doch so undefinierbar ist wie der unwillkürliche Körperausdruck, die Geste. In diesem Zwischenfeld beziehen die eingeladenen Künstler – die Choreographen Anna Huber und Xavier Le Roy sowie die bildende Künstlerin Astrid Stricker – unterschiedliche Positionen:

Die Schweizer Choreographin und Tänzerin Anna Huber stellt ihr Tanz-Solo „in zwischen räumen“ (1995) vor, das in der Presse als „eine Tanz-Sternstunde“ (Berliner Zeitung) ⁷¹ gefeiert wurde. Im engen Dialog von Raum, Licht und Musik thematisiert ihre Choreographie das Verhältnis des Gedankenraums eines Individuums zum real wahrgenommenen Raum, wobei sich Gedankenfluß und Körperbewußtsein wechselseitig in Frage stellen.

body. Mind and body are never separated in artistic expression. Here, the deliberate structuring rather clashes with the impulsive message, which is precise and yet so very undefined, just like that instinctive bodily expression: the gesture. The invited artists, the choreographers Anna Huber and Xavier Le Roy as well as the creative artist Astrid Stricker, occupy varied positions in this borderland.

The Swiss choreographer and dancer Anna Huber presents her “in between spaces” (1995) dance solo, which the press lauded as a “great moment of dance” (Berliner Zeitung) ⁷¹. Within the tight discourse of space, light and music, the choreography picks the relationship of an individual’s space for thought to existing and perceptible space as its central theme, in which idea flow and body awareness are questioned reciprocally.

The French choreographer, dancer and



Astrid Stricker, „Frau zeigt ihre Brüste“
„Woman displaying her breasts“ (1995).
 Bleistift auf Papier/Pencil on paper, 164 x 220 cm



Alexander Le Roy

Der französische Choreograph, Tänzer und promovierte Molekularbiologe Xavier Le Roy – Mitglied der Gruppe Le Kwatt – präsentiert sein Solo „Things I hate to admit“ (1994), das als Teil einer geplanten Trilogie die Beziehung von Körper, Identität und Einsamkeit hinterfragt. Er begibt sich auf die Suche nach einem narzistisch scheinenden Körperbild, „das uns individueller macht und zurückführt in die Einsamkeit“.

Die Frankfurter Zeichnerin und Installationskünstlerin Astrid Stricker, die speziell für dieses Industrieumfeld entwickelte Arbeiten präsentiert, hat sich in in ihren Zeichnungen immer wieder mit den Erscheinungs- und Verwandlungsformen des menschlichen Körpers befaßt. Unterbrochene oder abgeänderte Konturlinien der menschlichen Gestalt signalisieren in ihrer Arbeit Befragung und Verunsicherung, aber auch Öffnung und Erneuerung der Bildfiguren.

doctor of molecular biology Xavier Le Roy – member of the Le Kwatt company present his solo *“Things I hate to admit“* (1994), which as part of an intended trilogy questions the relationship of body, identity and solitude. He is in the quest of seeking an apparently narcissistic bodily image which *“makes us more individualistic and returns us to solitude“*.

Frankfurt's graphic and arrangement artist Astrid Stricker, who presents creations that were specially designed for this industrial field, repeatedly dealt with the manifestations and metamorphosis of the human body. In her works, interrupted or changed contour lines of the human shape signal doubt and uncertainty, but also opening and renewal of the pictorial images.

Sigrid Gareis/Mathias Winzer, München

Filmvorführungen

Film presentations

Innerhalb der „euro-scene-leipzig“ werden drei Filme gezeigt, die das Hauptprogramm ergänzen und bereichern. Die Schaubühne Lindenfels ist der Veranstalter der Filmvorführungen:

René Reinhardt, Künstlerischer Leiter/Artistic director
Jörg Schulz, Geschäftsführer/Manager
Heike Graßhoff, Kinoleiterin/Director of the cinema

Veranstaltungsort/Venue: Schaubühne Lindenfels
Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Karten ab 30 Minuten vor der Vorstellung

Tickets at 30 minutes before the performance

Telefonische Vorbestellungen/Telephone orders:

Schaubühne Lindenfels 4 84 62 0/12 oder/or Festivalbüro 9 80 02 84

Three films, which support and enrich the main bill, will be shown during "euro-scene-leipzig". Schaubühne Lindenfels is the organiser of the film presentations:

SCHAU BÜHNE IM LINDENFELS



Donnerstag
Thursday

21.th

22.00 Uhr
10 pm

Schaubühne
Lindenfels

„Stalag 17“

USA 1953, Regie/Direction: **Billy Wilder**, Drehbuch/Script: **Billy Wilder, Edwin Blum**
nach dem gleichnamigen Bühnenstück/after the drama of the same name by
Donald Bevan, Edmund Trzcinski, Kamera/Camera **Ernest Laszlo**,
Musik/Music: **Franz Waxman**

Darsteller/Actors: **William Holden, Don Taylor, Otto Preminger, Robert Strauss, Harvey Lembeck, Richard Erdman, Peter Graves, Neville Brand, Sig Rumann**

Länge/Duration: 120 Minuten/Minutes

Schwarz-weiß/Black-white, deutsche Fassung/German version

Billy Wilder (geb. 1906) gehört zu den größten Drehbuchautoren und Regisseuren der Filmgeschichte. Zu seinen Werken gehören „Zeugin der Anklage“ (1958), „Manche mögen's heiß“ (1959) und „Irma la Douce“ (1963). Als Österreicher lebte er einige Jahre in Berlin, ehe er Anfang der dreißiger Jahre nach Paris und dann nach New York ging.

„Stalag 17“ gehört zu Wilders weniger bekannten, aber dennoch hervorragenden Filmen, der in einem deutschen Gefangenenlager während des Zweiten Weltkriegs spielt. An Einzelschicksalen zeigt Wilder psychologisch und äußerst spannend die Freiheitssehnsucht und den ungebrochenen Optimismus der alliierten Kriegsgefangenen. Neben Lachen und Barackenspaß steht er eingeordnet dem Tod, neben schlichter Menschlichkeit der Verrat, neben nazistischem Zynismus einfache Kameradschaft.

Die Thematik des Films ist eng verwandt mit der des Musicals „Zehn namenlose Seelen“ des Teatret Cantabile 2 aus Dänemark, das ebenso wie Billy Wilder das Geschehen brillant zwischen Komik und Tragik schildert.

Billy Wilder (born in 1906) belongs to the greatest scriptwriters and directors of the film's history. Amongst his productions are "Witness for the prosecution" (1958), "Some like it hot" (1959), and "Irma la Douce" (1963). As an Austrian citizen, he lived for several years in Berlin before he left Paris and later New York City at the beginning of the 1930s.

"Stalag 17" belongs to Wilder's less known, nevertheless outstanding films which plays in a German prisoner-of-war camp during World War II. By highlighting individual fates, Wilder presents the longing for freedom and the unbroken optimism of the allied POWs in a psychological and extremely thrilling way. Besides laughter and barracks revelry waits death, beside simple humanity lingers betrayal, and next to narcissistic cynicism stands plain camaraderie.

The film's thematic is closely related to that of the "Ten unknown soldiers" of Denmark's Teatret Cantabile 2 which, just like Billy Wilder, brilliantly portrays the events as they switch between the hilarious and the tragic.

Weiterer Aufführungstermin/Further performance date:

Montag/Monday 25.11.96, 21.00 Uhr/9 pm

Kartenpreis/Ticket price: 8,- DM (erm./red. 6,- DM)

Das Café/Restaurant NORA ROMAN in der Schaubühne Lindenfels ist täglich geöffnet von 10.00 Uhr bis nach Mitternacht.

Frühstückskarte, Tagesgerichte, italienische und französische Küche bis 23.30 Uhr.

The café/restaurant NORA ROMAN is opened daily from 10 am – until after midnight at Schaubühne Lindenfels.

Breakfast menu, meals of the day, Italian and French cuisine until 11.30 pm.



Samstag
Saturday

23.rd

22.00 Uhr
10 pm

Schaubühne
Lindenfels

„Die Nacht“ („La notte“) / „The night“

Italien/Frankreich 1961, Regie/*Direction*: **Michelangelo Antonioni**,
Drehbuch/*Script*: **M. Antonioni, Ennio Flaiano, Tonino Guerra**,
Kamera/*Camera*: **Gianni di Venanzo**, Musik/*Music*: **Giorgio Gaslini**

Darsteller/*Actors*: **Jeanne Moreau, Marcello Mastroianni, Monica Vitti,**
Bernhard Wicki

Länge/*Duration*: 121 Minuten/*Minutes*
Schwarz-weiß/*Black-white*, deutsche Fassung/*German version*

Der Film zeigt 24 Stunden im Leben von Giovanni und Lidia Pontano. Die zunehmende Leere des Ehepaares zeigt sich im Besuch bei einem sterbenden Freund, in einem Nachtclub, auf einer Party und bei verschiedenen erotischen Begegnungen.

Michelangelo Antonioni (geb. 1912) untersucht die Schwierigkeit menschlicher Beziehungen und die Hoffnungslosigkeit einer Verständigung zwischen Mann und Frau. Die zeitliche Konzentration, die kalkulierend-sezierende Kameraführung und die hervorragenden Darsteller machen den Film zu einem Meisterwerk.

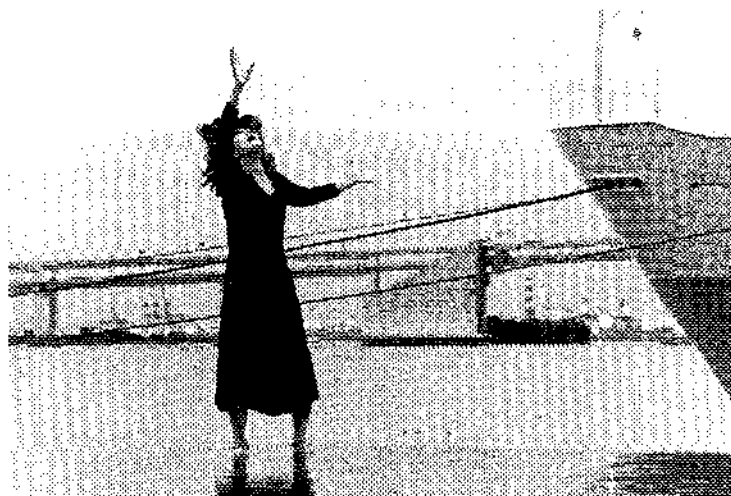
Drei Festivaltruppen beschäftigen sich mit dem Thema „Nacht“: die Französin Mathilde Monnier, die holländische Compagnie Suver Nuver und der Schweizer Markus Zohner.

The Film shows 24 hours in the lives of Giovanni and Lidia Pontano. The increasing emptiness of the couple is shown during a visit of a dying friend, in a night club, at a party, and during various erotic encounters.

Michelangelo Antonioni (born in 1912) investigates the problems of human relationships and the hopelessness of communication between man and woman. The judicious concentration, the calculatingly dissecting camera work, and the outstanding actors make this film a master piece.

Three festival companies occupy themselves with the "night": the French choreographer Mathilde Monnier, the Dutch company Suver Nuver, and the Swiss Markus Zohner.

Weitere Aufführungstermine/*Further performance dates*:
Sonntag/*Sunday* 24.11.96, 20.00 Uhr/8 pm, Donnerstag/*Thursday* 28.11.96,
21.00 Uhr/9 pm, Freitag/*Friday* 29.11.96, 21.00 Uhr/9 pm
Kartenpreis/*Ticket price*: 8,- DM (erm./red. 6,- DM)



Sonntag
Sunday
24.th

Schaubühne
Lindenfels

Kazuo Ohno, der mittlerweile 90jährige berühmteste Butoh-Tänzer Japans, tanzt im Hafen von Osaka das Thema des verliebten Mädchens, das an Liebeskummer zu sterben droht. Sein Schüler Tadashi Endo gastierte 1993 mit der Butoh-Performance „Tengu“ zur „euro-scene-leipzig“.

Kazuo Ohno, the most celebrated Butoh by now nonagenarian dancer of Japan, dances in the part of Osaka the topic of the love-struck girl who is so lovesick that she is in danger of dying. His disciple Tadashi Endo guest-performed in his Butoh performance „Tengu“ during the 1993 „euro-scene-leipzig“ festival.

Matinee

mit Frühstücksbuffet/*with breakfast buffet*
Café/Restaurant NORA ROMAN

10.00–ca. 15.00 Uhr
10 am–at about 3 pm

Musiker/*Musicians:*

Henning Plankl, Saxophon/*Saxophone*, **Michael Hinze**, Piano

Leipziger Erstaufführung / *Leipzig premiere*

„Das geschriebene Gesicht“

“*The written face*”

Einführungsvortrag/*Introductory speech:*

Fred Gehler, Direktor/*Director* Internationales
Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Schweiz/Japan 1995, Drehbuch und Regie/*Script and direction:*

Daniel Schmid, Kamera/*Camera:* **Renato Berta**,

Musik/*Music:* **Lecuona Cuban Boys**, **Franz Liszt**, **Giacomo Puccini** u.a.

Darsteller/*Actors:* **Tamasaburo Bando**, **Han Takehara**, **Haruko Sugimura**,

Kazuo Ohno, **Yajuro Bando**, **Kai Shishido**, **Toshiya Nagasawa**,

Asaji Tsutakiyokomatsu, **Hiroyuki Koga**

Länge/*Duration:* 89 Minuten/*Minutes*, Farbe/*Color*,

Originalfassung mit deutschen Untertiteln/*Original version with German subtitles*

12.00 Uhr/*noon*

In Ko-Produktion mit
In co-production with



Internationales Leipziger
Festival für Dokumentar-
und Animationsfilm

„Das geschriebene Gesicht“ ist weder ein Film über Japan, noch über das Kabuki-Theater, sondern eine Beobachtung innerhalb dieser Welt und eine Annäherung an den japanischen Kabuki-Star Tamasaburo Bando.

„Wir wußten um die vorgegebene Systematik des Unbegreiflichen, die verspiegelte Fremde, das nie wirklich Hineingelangen in diese Welt. Wir waren immer 'drinnen vor der Tür'" (Daniel Schmid).

Der Film deutet Unterschiede des asiatischen Theaters zur europäischen Theaterkultur an, vor allem durch die traditionelle Besetzung der Frauenrollen mit Männern. Er gliedert sich in vier Akte, die ineinander greifen.

Der Schweizer Daniel Schmid wurde 1941 im bündnerischen Flims geboren. Er studierte Geschichte und Literatur in Westberlin und schrieb sich danach an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin ein. 1972 drehte er seinen ersten abendfüllenden Spielfilm. Schmid ist auch als Opernregisseur tätig.

"The written face" is neither a film about Japan nor about the Kabuki Theatre, but an observation made about this environment and an approach to the Japanese Kabuki star Tamasaburo Bando.

"We knew about the pretended systematism of the incomprehensible, of the mirrored strangeness, the never really achieved kinship with this world. We were always 'inside on the other side of the door'" (Daniel Schmid). The film hints at the differences between the Asiatic theatre and the European theatre culture, above all through the traditional assignments of the female rôles by male actors. The film consists of four continuous acts.

The Swiss director Daniel Schmid was born 1941 in the confederate Flims. He studied history and literature in West-Berlin and afterwards joined the German Film and Television Academy Berlin. He made his first full-length feature film in 1972. Schmid also works as an opera director.

Ann-Elisabeth Wolff und Fred Gehler, die Direktoren der beiden Leipziger Festivals „euro-scene-leipzig“ und „Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm“. Durch ihre Zusammenarbeit wurde die Leipziger Erstaufführung des Films „Das geschriebene Gesicht“ ermöglicht.

Ann-Elisabeth Wolff and Fred Gehler, the directors of the two Leipzig festivals "euro-scene-leipzig" and the "International Leipzig Festival for Documentary and Animation Films". It was through their co-operation that the premiere of the film "The written face" was made possible.



Weitere Aufführungstermine/Further performance dates:
Dienstag/Tuesday 26.11.96, 21.00 Uhr/9 pm,
Mittwoch/Wednesday 27.11.96, 21.00 Uhr/9 pm

Kartenpreis/Ticket price: 10,- DM (erm./red. 8,- DM)
(Das Frühstücksbuffet ist darin nicht enthalten./Does not include the breakfast buffet.)

LEIPZIG VOLLER IDEEN!

Mittendrin die

Mövenpick Restaurants am
Naschmarkt. Genuß pur von morgens
bis Mitternacht. Für groß und klein,
alt und jung. Kulinarisch,
abwechslungsreich, viel-
fältig. Gastronomie voller
Leben und Ideen wie die Stadt.

Restaurants 
MÖVENPICK
AM NASCHMARKT

Am Naschmarkt 1-3 · 04109 Leipzig · Telefon: 03 41/2 11 77 22



Abschlußparty

Final Party

im Anschluß an die Vorstellung/*after the performance*
„Nacht“/“*Night*”
Compagnie Mathilde Monnier, Montpellier

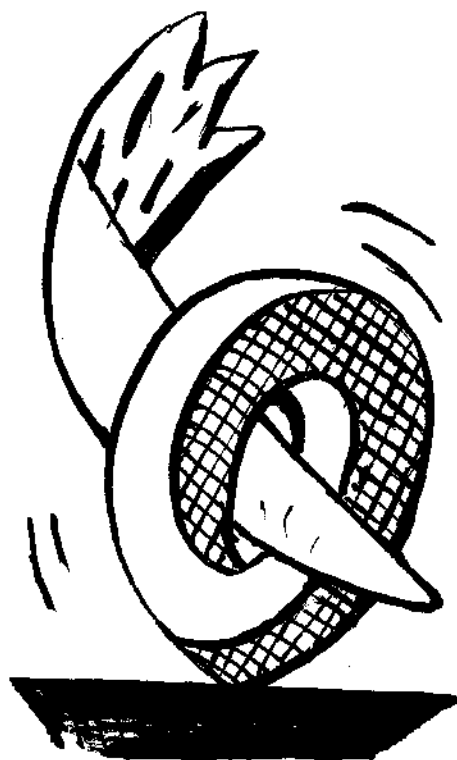
mit Tanz und Musik/*with dance and music*

Sonntag
Sunday

24.th

ca. 21.00 Uhr
at about 9 pm

Schauspielhaus



Eintritt:
Für alle Besucher von „Nacht“ unter Vorlage
der Eintrittskarte kostenlos
Für andere Gäste 9,50 DM
Karten an allen Vorverkaufsstellen, siehe S. 58

(Speisen und Getränke sind nicht im Preis der
Eintrittskarten enthalten.)

Entrance:
No charge for patrons of the “Night”
performance upon presentation of their
entrance tickets

For other guests 9,50 DM
Ticket sale see pp 58

(The price of the entrance tickets does not
include beverages and food.)

Künstlerische Netzwerke

Artistic networks

Rückschau auf das IETM-Treffen

Review at the IETM-meeting

24.-26. November 1995 in Leipzig

Die euro-scene-leipzig veranstaltete im vergangenen November ein Arbeitstreffen des IETM (Informal European Theatre Meeting, Sitz Brüssel), der bedeutendsten Vereinigung der freien Theaterschaffenden Europas. Es fand vom 24. - 26.11.95 in Leipzig statt und war das erste Arbeitstreffen von IETM in Ostdeutschland. Mitveranstalter war das Gulliver clearing house, Büro Berlin.

Eröffnet wurde die Tagung durch Herrn Dr. Georg Girardet, den Beigeordneten für Kultur der Stadt Leipzig, und Mary Ann de Vlieg, der Generalsekretärin des IETM aus Brüssel. Mehrere Gesprächsrunden umfassten Beiträge und Diskussionen, die vor allem folgende Themen behandelten: Entwicklung der Theaterstrukturen – sowohl der „freien“ Szene als auch der Stadt- und Staatstheater –, Sinn und Aufgabe von Netzwerken, die veränderten Produktionsformen des Theaters in Osteuropa, die Möglichkeiten von Kunst und Kunstvermittlung im elektronischen Netz und das Verhältnis des Theaters zu neuen Medien.

Rund 65 Vertreter aus 11 europäischen Ländern nahmen an dem Treffen teil. Veranstaltungsort war die Alte Nikolaischule in Leipzig. Vier freie Spielstätten präsentierten am Abend eigene Produktionen. Durch ihre Mitgliedschaft im IETM steht die euro-scene-leipzig im Kontakt mit zahlreichen Theaterschaffenden Europas und trägt durch ihre Netzwerkarbeit auch zur Präsentation der Stadt Leipzig im Ausland bei.

Last November, euro-scene-leipzig held a working meeting of the IETM (Informal European Theatre Meeting, headquartered in Brussels), the most important association of the independent theatre ménage in Europe. The meeting was held in Leipzig, ran from 24 - 26 November 95, and was the first working meeting of the IETM in eastern Germany. The Berlin office of the Gulliver clearing house co-hosted the meeting.

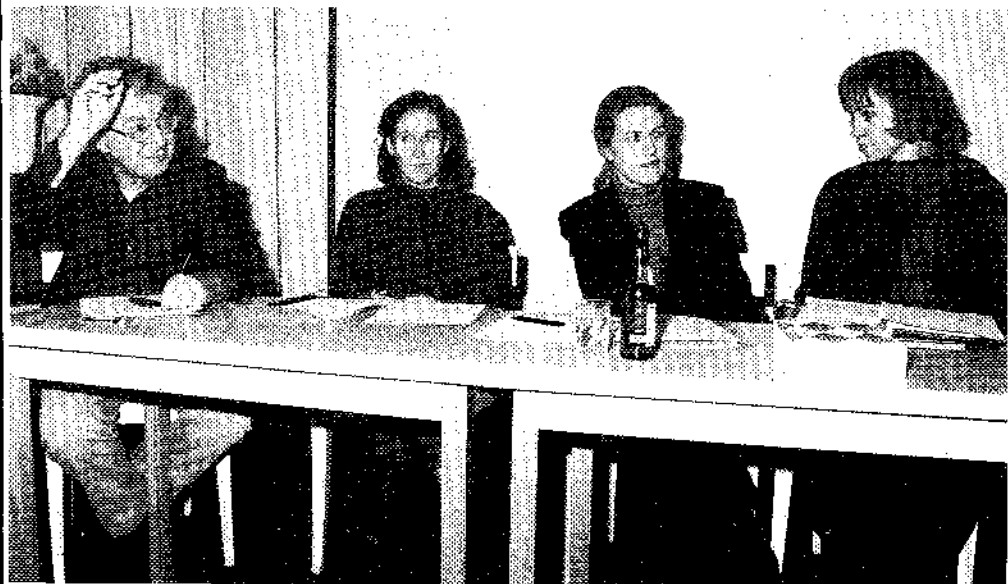
The meeting was opened by Dr. Georg Girardet, the City of Leipzig's councillor for cultural affairs, and by Mary Ann de Vlieg of Brussels, the secretary general of IETM. Several debates included contributions and discussions dealing with, above all, the following issues: the development of theatre structures – in the "free scene" as well as in the municipal and government-supported theatre –, the raison d'être and the task of networks, the theatre's changed production structures in eastern Europe, the prospects of art and art conveyance in the electronic web, and the relationship of art and the new media.

About 65 representatives from 11 European countries participated in the meeting. Its venue was the Old Nikolai School in Leipzig. In the evening, four independent companies presented their own productions. The euro-scene-leipzig is through its IETM membership in close contact with numerous European theatre artists and by means of its network association also greatly contributes in the representation of the City of Leipzig abroad.

19 SQUARE SAINT-ELESTE (210) BRUSSELS * BELGIUM

TELEPHONE +32 2 731 09 15

FAX +32 2 731 12 28



Gesprächsrunde des IETM-Treffers / *Informal conversation during the IETM-meeting*: (von rechts nach links / *from right to left*) Mary Ann De Vlieg (Generalsekretär / *Secretary General IETM*, Brüssel), Carena Schlewitt (Gulliver clearing house, Berlin), Caroline Deryke (Vlaams Theater Instituut, Brüssel), Steve Auster (Felix Meritis Foundation, Amsterdam)



Pausengespräch / *Intermission discussion*: Dr. Georg Girarde (Beigeordneter für Kultur der Stadt Leipzig / *City Councillor for Culture of the City of Leipzig*), Nele Hertling (Direktorin / *Director Hebbel-Theater Berlin*), Ann-Elisabeth Wolff (Direktorin / *Director euro-scene-leipzig*, links / *left*)

Ich mag den BLITZ!



... denn immer,
wenn *Mama*
und *Papa* die
neue **Ausgabe**
in die Hände
bekommen.
kann ich
unbehellig
mit den
Mädchen
durchs
Rosental
ziehen.

BLITZ!

Das kostenlose Stadtmagazin

Festival-Abonnement
Festival Subscription



Zum ersten Mal bieten wir Ihnen ein Festival-Abonnement an, bei dem Sie eine Vorstellung geschenkt bekommen. Das Abonnement kostet 75,- DM und enthält zum Preis von drei Vorstellungen folgende vier Gastspiele:

For the first time we offer a festival subscription in which you receive a free gift performance. The subscription costs 75,- DM and entitles for the price of 3 performances attendance to the following 4 productions:

Les Ballets C. de la B., Gent

„Die Traurigkeit teilen“ / *“The shared sorrow”*

19.11., Schauspielhaus

(Festivaleröffnung/Festival's opening performance)

Teatret Cantabile 2, Kopenhagen

„Zehn namenlose Seelen“ / *“10 unknown soldiers”*

20.11., Haus Dreilinden

S.O.A.P. Dance Theatre, Frankfurt/Main

„Glas... Kurzgeschichten von Toren“ / *“Glass... short stories of fools”*

22.11., Haus Dreilinden

Compagnie Mathilde Monnier, Montpellier

„Nacht“ / *“Night”*

24.11., Schauspielhaus

(Abschlußabend mit anschließender Party/Final night followed by a party)

Sie erhalten Karten der 2. oder 3. Platzgruppe je nach Verfügbarkeit. Das Abonnement ist ab 19.10. an den Vorverkaufskassen des Schauspielhauses und der Oper Leipzig erhältlich. Es kann nur solange erworben werden, bis eines dieser vier Gastspiele ausverkauft ist. Ein Austausch mit anderen Gastspielen und Ermäßigungen auf die Abonnementskarten sind nicht möglich.

You will receive tickets of the 2nd or 3rd seating group according to their availability. Subscriptions can be purchased as of the 19th October at the advance box offices of the Schauspielhaus and Opera Leipzig. The tickets can only be purchased until one of the four guest performances is sold out. A ticket trade with other guest performances and a price reduction of the subscription are not possible.

Hinweise zum Kartenverkauf / Ticket Sale Information

Der **Kartenverkauf** beginnt für alle Vorstellungen des Festivals am Samstag, dem 19. 10. 96 an den Vorverkaufskassen: **Ticket Sales** for all festival performances commences Saturday, October 19, 1996 at the advance box offices:

- **Schauspielhaus**, Bösestraße 1, 04109 **Leipzig**, Tel. 03 41 - 1 26 81 68, Montag-Freitag/Monday-Friday 10.00-18.00 Uhr, Samstag/Saturday 10.00-13.00 Uhr
- **Oper Leipzig**, Augustusplatz 12, 04109 **Leipzig**, Tel. 03 41 - 12 61 261 / 271 / 295-298, Montag-Freitag/Monday-Friday 10.00-18.00 Uhr, Samstag/Saturday 10.00-13.00 Uhr
- **Haus Dreilinden (Musikalische Komödie)**, Dreilindenstraße 32, 04177 **Leipzig**, Tel. 03 41 - 4 83 51 15, Dienstag-Freitag/Tuesday-Friday 12.00-18.00 Uhr
- **Leipzig Tourist Service**, Sachsenplatz 1, 04109 **Leipzig**, Tel. 03 41 - 7 10 42 60 / 65, Montag-Freitag/Monday-Friday 9.00-19.00 Uhr, Samstag und Sonntag/Saturday and Sunday 9.30-14.00 Uhr
- **Musikalienhandlung M. Oelsner**, Schülerstraße 3, 04109 **Leipzig**, Tel. 03 41 - 9 60 52 00, Montag-Mittwoch und Freitag/Monday-Wednesday and Friday 9.00-18.00 Uhr, Donnerstag/Thursday 9.00-12.00 Uhr
- **MDR-Ticket-Galerie**, Barthels Hof, Hainstraße 1, 04109 **Leipzig**, Tel. 03 41 - 2 11 31 98, Montag-Mittwoch und Freitag/Monday-Wednesday and Friday 9.00-18.30 Uhr, Donnerstag/Thursday 9.00-20.30 Uhr, Samstag/Saturday 9.00-14.00 Uhr
- **Leipzig-Ticket im Horten und im Karstadt**, Tel. 03 41 - 2 11 82 22, Montag-Mittwoch und Freitag/Monday-Wednesday and Friday 9.00-18.30 Uhr, Donnerstag/Thursday 9.00-20.30 Uhr, Samstag/Saturday 9.00-4.00 Uhr
- **Fremdenverkehrsbüro „Wurzen-Information“**, Markt 5, 04808 **Wurzen**, Tel. 0 34 25 - 92 60 00, Montag-Freitag/Monday-Friday 10.00-12.00/13.00-17.00 Uhr
- **Tourist-Information**, Kreuzgasse 10, 04509 **Delitzsch**, Tel. 03 42 02 - 2 21 64, Montag-Freitag/Monday-Friday 10.00-13.00 Uhr/14.00-17.00 Uhr
- **Stadtverwaltung Grimma**, Markt 23, 04668 **Grimma**, Tel. 0 34 37 - 91 98 53, Montag, Mittwoch und Donnerstag/Monday, Wednesday and Thursday 9.00-16.00 Uhr, Dienstag/Tuesday 9.00-18.00 Uhr, Freitag/Friday 9.00-16.00 Uhr
- **Ticket GmbH im Kaufhof**, Am Markt 20-22, 06108 **Halle/S.**, Tel. 03 45 - 2 00 22 04, Montag-Mittwoch und Freitag/Monday-Wednesday and Friday 9.00-18.30 Uhr, Donnerstag/Thursday 9.00-20.30 Uhr, Samstag/Saturday 9.00-14.00 Uhr
- **Die Kammer**, Kirchstraße 1, 12555 **Berlin**, Tel. 0 30 - 6 07 38 63, Montag-Mittwoch und Freitag/Monday-Wednesday and Friday 9.00-18.30 Uhr, Donnerstag/Thursday 9.00-20.30 Uhr, Samstag/Saturday 9.00-13.00 Uhr
- **Activ Point**, Bahnhofstraße 24, 12305 **Berlin**, Tel. 0 30 - 7 44 70 01, Montag-Freitag/Monday-Friday 9.00-18.30 Uhr, Samstag/Saturday 9.00-13.00 Uhr

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Sie sind (auf beiliegender Bestellkarte) zu richten an: euro-scene-leipzig, Götschedstraße 16, D-04109 Leipzig. Auf jede schriftliche Bestellung, die bis zum 04. 11. 96 eingeht, wird eine schriftliche Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann.

Bestätigte Karten:

- sind bis zum 11. 11. 96 an der Vorverkaufskasse des Schauspielhauses abzuholen
- oder werden Ihnen gegen die Zusendung eines Euro-Schecks und eines mit Anschrift des Bestellers versehenen, mit DM 4,50 (Porto und Einschreibgebühr) frankierten Umschlages zugeschickt.

Diese Regelung gilt für alle Leipziger und die auswärtigen Besucher gleichermaßen.

Mailorder tickets will be processed according to their recorded arrival dates. Please contact (by means of the attached order cards): euro-scene-leipzig, Götschedstraße 16, D-04109 Leipzig. Each mailed-in order that arrived up to and including 4 November 1996 will be answered to either confirm or void the order.

Confirmed tickets:

- must either be picked up to 11 November at the Schauspielhaus advance ticket office
- or will be mailed to you on the receipt of an Euro-Cheque as well as a self-addressed and with DM 4.50 pre-franked (registered postage) envelope.

This arrangement applies to local visitors as well as to guests from outside the Leipzig region.

Nicht abgeholte Bestellungen, schriftliche oder telefonische, werden ab 12.11.96 verkauft. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht. Kann kein Verkauf der bestellten Karten mehr erfolgen, müssen wir Ihnen diese leider zum vollen Preis in Rechnung stellen.

Die **Abendkasse** öffnet:

- im Haus Dreilinden (Musikalische Komödie): 1 1/2 Stunden
 - in allen anderen Spielstätten: 1 Stunde
- vor Beginn der jeweiligen Vorstellung.

Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Nach Beginn der Vorstellung ist kein Einlaß mehr möglich, gelöste Karten verlieren dann ihre Gültigkeit. Bitte beachten Sie die jeweils unterschiedlichen Anfangszeiten.

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Unclaimed tickets, whether written-in or by telephone, will be sold as of 12 November. Pick-up reservations for the performance days are not possible. Unfortunately, if previously reserved tickets cannot be sold, we will be forced to bill the subscriber for the full ticket price.

The **box office** opens:

- the Haus Dreilinden (Musikalische Komödie): 90 minutes
 - all other venues: 60 minutes
- before the commencement of the respective performance.

Remaining tickets will be sold here. It is recommended that prospective patrons contact the box office for tickets.

Admittance is not possible **after the commencement of a performance** and at that time all purchased tickets for the performance become invalid. It is suggested that the members of the audience pay particular attention to the performances variable curtain times.

Audio and video recordings during the performances are absolutely prohibited. This protects both artists and audience. Press photographer require a special photo permission.



Fachgeschäft für Tanz, Ballett und Fitness

Andrea Schein

Coppistraße 58

04157 Leipzig

Telefon (0341) 9 11 37 84

10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung

Ballettschule der Oper Leipzig

Wilhelm-Seyfferth-Straße 6

04107 Leipzig



**39. Internationales Leipziger
Festival für Dokumentar- und
Animationsfilm 29.10.-3.11.1996**

„Die Quelle guter Bilder ...
Sie kommen einzig und allein aus der Liebe
zu den Menschen, die wir beschreiben und aus
den inneren Bildern, die wir erwecken und in die
Sprache der Kamera übersetzen.“ (Edgar Reitz)

Leipzig 1996:

Dokumentarfilmkunst als Kunst des Sehens –
Dokumentarfilm als Kunst der offenen Augen.

- 25 Dokumentarfilme aus allen Kontinenten im Wettbewerb um die Goldene und Silberne Taube
- Informations- und Sonderprogramme reflektieren die internationalen Entwicklungen und Höhepunkte der dokumentaren Kunst anno 1996
- die bislang umfangreichste Retrospektive Erwin Leiser
- eine Nachlese zum 50jährigen Geburtstag der DEFA: Überraschungen und Entdeckungen
- der internationale Animationsfilm 1996 in einem facettenreichen Panorama
- Hommage an Fjodor Chitruk

Kontakt:

Leipziger DOK-Filmwochen GmbH
Postfach 0940, 04009 Leipzig
Tel.: +49-341 9 80 39 21
Fax: +49-341 9 80 61 41



KURHAUS BAD LAUSICK KURHOTEL

Wir sind für Sie da
HOTEL

120 elegant eingerichtete Zimmer, Suiten und Appartements
Zimmer ab DM 725,- incl. Frühstück

KONFERENZ

5 Tagungs- und Konferenzräume mit modernster Ausstattung
für 25 bis 500 Personen, Tagungspauschale ab DM 145,- incl. Übernachtung

KURHAUS

Schwimmbad, Sauna, Dampfbad, medizinische Bäder, Massagen
WIR AKZEPTIEREN REZEPTE ALER KASSEN

Kuraufenthalte behilffefähig

ESSEN UND TRINKEN

Kleines Restaurant im Kurhaus, Italienisches Restaurant, Bar, Klausur, Festsaal
à la carte, Familien- und Gesellschaftsfeiern

**BEAUTY-VITAL-KOSMETIK-STUDIO
UND MODEBOUTIQUE**

Veranstaltungen zur geistigen und körperlichen Erbauung

nur 30 Autominuten von Leipzig

Badstraße 35, 04651 Bad Lausick, Tel. 03 43 45 - 3 21 00, Fax 03 43 45 - 3 22 00

Kartenpreise / Ticket prices

Schauspielhaus:

19.11.96 Les Ballets C. de la B., Gent

Platzgruppe/Seating category

I Parkett Reihe 1-5 / Stalls, rows 1-5	}	43,00 DM (erm./red. 29,00 DM)
Rang Reihe 1 / Circle, row 1		
II Parkett Reihe 6-12 / Stalls, rows 6-12	}	36,00 DM (erm./red. 24,00 DM)
III Parkett Reihe 13-17 / Stalls, rows 13-17		
Rang Reihe 2-3 / Circle, rows 2-3	}	29,00 DM (erm./red. 20,00 DM)
IV Parkett Reihe 18-20 / Stalls, rows 18-20		
Rang Reihe 2 / Circle, row 2	}	22,00 DM (erm./red. 15,00 DM)
Rang Reihe 4-6 / Circle, rows 4-6		

21.11. und/and 22.11.96 Jan Fabre, Antwerpen

24.11.96 Compagnie Mathilde Monnier, Montpellier

Platzgruppe/Seating category

I Parkett Reihe 1-5 / Stalls, rows 1-5	}	32,00 DM (erm./red. 22,00 DM)
Rang Reihe 1 / Circle, row 1		
II Parkett Reihe 6-12 / Stalls, rows 6-12	}	28,00 DM (erm./red. 19,00 DM)
III Parkett Reihe 13-17 / Stalls, rows 13-17		
Rang Reihe 2-3 / Circle, rows 2-3	}	24,00 DM (erm./red. 16,00 DM)
IV Parkett Reihe 18-20 / Stalls, rows 18-20		
Rang Reihe 2 / Circle, row 2	}	19,00 DM (erm./red. 13,00 DM)
Rang Reihe 4-6 / Circle, rows 4-6		

24.11.96 Abschlußparty/Final party

Für: Gäste mit Eintrittskarte „Nacht“ gratis, sonst 9,50 DM/For guests with "Night" tickets free of charge, otherwise 9,50 DM

Haus Dreilinden (Musikalische Komödie):

20.11.96 Teatret Cantabile 2, Kopenhagen

22.11.96 S.O.A.P. Dance Theatre, Frankfurt/M.

Platzgruppe/Seating category

I Parkett Reihe 1-6 / Stalls, rows 1-6	}	30,00 DM (erm./red. 20,00 DM)
II Parkett Reihe 7-11 / Stalls, rows 7-11		
III Parkett Reihe 12-15 / Stalls, rows 12-15	}	20,00 DM (erm./red. 14,00 DM)
IV Parkett Reihe 16-19 / Stalls, rows 16-19		

Neue Szene, Kellertheater, Schaubühne Lindenfels:

22,00 DM (erm./red. 17,00 DM)

Probephöhne Mockau:

23.11.96 Schauspiel Leipzig

24,00 DM (keine Ermäßigungen/no reductions)

Siemens AG, Leipzig:

23.11.96 „Werk-Hall / Werke des Körpers“

Freikarten/Free tickets

Ermäßigungen: Für alle Vorstellungen gelten die ausgedruckten Ermäßigungen unter der Vorlage des entsprechenden Ausweises für Senioren, Behinderte, Studenten, Auszubildende, Schüler, Kinder, Arbeitslose, Vorruständler, Sozialhilfeempfänger, Zivildienstleistende und Soldaten im Grundwehrdienst. Dienst- und Steuerkarten sind nicht erhältlich.

Discounts: The published ticket reductions are in force for all performances. Authorised for reduced tickets upon presentation of the respective identification are: senior citizens, handicapped, students, apprentices, pupils, children, unemployed, early pensioners, social assistance recipients, and military and social service draftees. Complimentary employee and tax tickets are not available.

Informationen / Information

Festivalteam / Festival team:

Direktorin/Director: Ann-Elisabeth Wolff

Assistenz Finanzen/Financial assistant: Beate Fischer

Assistenz Organisation und internationale Kontakte/Organisational assistant and international liaison: Dr. Helga Müller

Sekretariat/Secretary: Petra Ihle

Presse/Press: Dr. Meinhard Michael

Technische Unterstützung/Technical support: Bernd Gengelbach

Ständiges Festivalbüro / Permanent festival office:

euro-scene-leipzig

Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

Gottschedstraße 16, D - 04109 Leipzig

Telefon/Telephone 03 41 - 9 80 02 84

Fax 03 41 - 9 80 48 60

Aus dem Ausland/From outside of Germany:

Telefon/Telephone ..49 - 3 41 - 9 80 02 84

Fax ..49 - 3 41 - 9 80 48 60

Quellennachweis / Sources references:

1) Claus Helmut Drese, Ballett – dritte Kraft am Theater, in: Die Deutsche Bühne, 3/1964, Köln, S. 55f

2) Hannelore Elsner, in: „Ich habe mich nie verkaufen lassen“, Frankfurter Rundschau, 3.4.96

3) Jan Schulz-Ojala, in: „Der leichteste Flügel der Welt“, Der Tagesspiegel, Berlin 3.12.93

4) Schauspiel Leipzig, Jahreshft Saison 1996/97, Dr. Dagmar Borrmann/Chefdramaturgin, Constanze Treuner/Redaktion, S. 24

5) Birger Sellin, „ich will kein inmich mehr sein – botschaften aus einem autistischen kerker“, hrsg. v. Michael Klonovsky, Kiepenheuer & Witsch, Köln 1993 und 1995, S. 159

6) Mathilde Monnier, in: Programmheft der Compagnie über „Nacht“, Montpellier 1995

7) Trīman Billing, in: „Magische Welt“, Berliner Zeitung, 13.10.95

Fotonachweis / Photo references:

S. 5 Stadt Leipzig

S. 7 Sparkasse Leipzig

S. 9 Cordula Giese, Leipzig

S. 15 Chris Van der Burght, Gent

S. 17 Hans E. Buchait, Lugano

S. 19 Christina Voigt, Kopenhagen

S. 21 Reyn Van Koolwijk, Amsterdam

S. 23 Wange Bergmann, Frankfurt/Main

S. 25 Jean-Christophe Moine, Cadenet

S. 27 Włodzimierz Kwieciński, Warschau

S. 29 Rolf Arnold, Leipzig

S. 31 Marcus Lieberenz, Berlin

S. 33 Dusa Gábor, Pomáz

S. 35 Tristan Valès, Enguerand

S. 43 Włodzimierz Kwieciński, Warschau

S. 45 Anna Wilms, Berlin

S. 46 Laurent Goldring, Berlin

S. 47 Heyne Filmbibliothek, Nr. 32/116, München

S. 49 Filmverleih Die Lupe GmbH, Göttingen

S. 50 Salzgeber & Co. Medien GmbH, Berlin

S. 51 Dietmar Gubin, Leipzig

S. 55 Cordula Giese, Leipzig

Inhalt und Redaktion/Content and editor: Ann-Elisabeth Wolff

Umschlag und Gestaltung/Cover and Lay-Out: Thomas Matthäus Müller

Englische Übersetzung/English translation: William Fairbanks

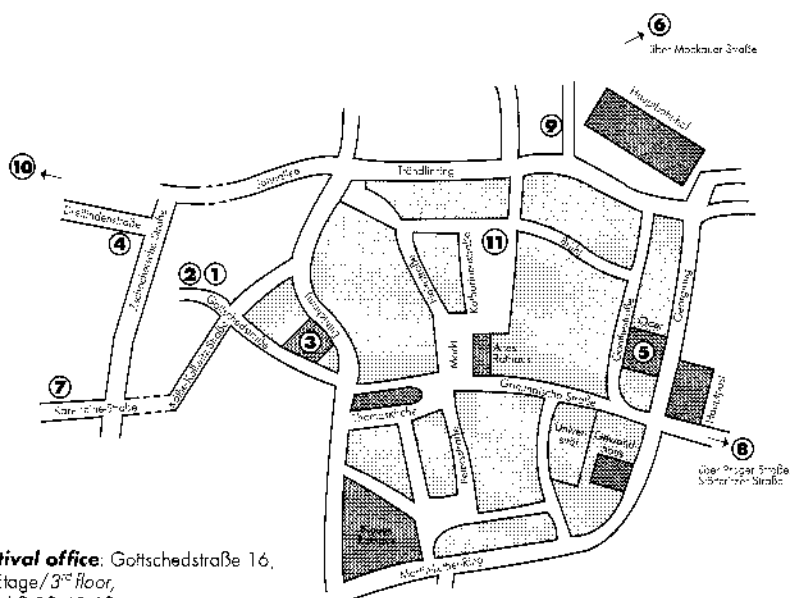
Anzeigen/Advertisements: Leipziger Messe Verlag und Vertriebsges. mbH

Redaktionsschluß/Copy deadline: 8.9.1996

Satz/Setting: Typoliner GmbH, Leipzig

Druck/Press: Druckerei Hensel, Leipzig

Spielstätten und Festivalorte / Venues and festival locations:



- 1 Festivalbüro/Festival office:** Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, III. Etage/3rd floor, Telefon 9 80 02 84 / 9 80 48 60
Straßenbahn/Tram: 1, 2, 52 (Gottschedstraße), 3, 4, 6, 15, 17, 27, 57 (Leibnizstraße), 21, 24, 28, 58 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- 2 Festivalclub und Neue Szene:** Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Telefon 9 80 48 42
Straßenbahn/Tram: 1, 2, 52 (Gottschedstraße), 3, 4, 6, 15, 17, 27, 57 (Leibnizstraße), 21, 24, 28, 58 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- 3 Schauspielhaus:** Boserstraße 1, 04109 Leipzig, Telefon 1 26 80
Straßenbahn/Tram: 21, 24, 28, 58 (Gottschedstraße/Thomaskirche), 1, 2, 52 (Gottschedstraße)
- 4 Haus Dreilinden (Musikalische Komödie):** Dreilindenstraße 32, 04177 Leipzig, Telefon 4 83 50
Straßenbahn/Tram: 3, 4, 5, 13, 15, 17, 27, 57 (Angerbrücke)
- 5 Kellertheater in der Oper Leipzig:** Eingang/Entrance Georgiring, 04109 Leipzig, Telefon 1 26 10
Straßenbahn/Tram: 4, 6, 11, 15, 16, 20, 28 (Augustusplatz oder/or Hauptbahnhof), 8, 13 (Augustusplatz), 1, 2, 3, 17, 21, 27, 57 (Hauptbahnhof)
- 6 Probebühne Mockau:** Simon-Boiviar-Straße 92, 04357 Leipzig, Telefon 6 01 87 93
Straßenbahn/Tram: 1, 22 (Samuel-Lampel-Straße)
- 7 Schaubühne Lindenfels:** Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig, Telefon 4 80 20 47
Straßenbahn/Tram: 2, 52 (Karl-Heine-Straße/Merseburger Straße), 3, 4 (Felsenkeller)
- 8 Siemens AG:** Melscher Straße 7, 04299 Leipzig, Telefon 2 10 55 40
Straßenbahn/Tram: 4, 20 (Wasserturmstraße)
- 9 Hotel Holiday Inn:** Rudolf-Breitscheid-Straße 3, 04105 Leipzig, Telefon 1 25 10
Straßenbahn/Tram: 1, 2, 3, 4, 6, 10, 11, 15, 16, 17, 20, 21, 27, 28, 57 (Hauptbahnhof)
- 10 Hotel Merseburger Hof:** Merseburger Straße 107/Ecke Hebelstraße, 04177 Leipzig, Telefon 4 77 44 62
Straßenbahn/Tram: 17, 27, 57 (Georg-Schwarz-Straße/Merseburger Straße), 5, 13, 15 (Merseburger Straße)
- 11 Leipzig Tourist Service:** Sachsenplatz 1, 04109 Leipzig, Informations-Service/Information service: 7 10 42 65
Zimmervermittlung/Accommodation service: 7 10 42 75
Straßenbahn/Tram: 1, 2, 3, 4, 6, 10, 11, 15, 16, 17, 20, 21, 27, 28, 57 (Hauptbahnhof)

	Dienstag Tuesday 19. th	Mittwoch Wednesday (Feiertag) 20. th	Donnerstag Thursday 21. st	Freitag Friday 22. nd	Sonntag Saturday 23. rd	Sonntag Sunday 24. th
Schauspielhaus	19.30–21.00 Uhr Die Traurigkeit teilen Les Ballets C. de la B., Gent (Festivaleröffnung)		19.30–20.40 Uhr Eine tot-normale Frau Jan Fabre, Antwerpen	22.00–23.10 Uhr Eine tot-normale Frau Jan Fabre, Antwerpen		19.30–20.45 Uhr Nacht Compagnie Malhilde Mannier, Montpellier (Abschlussabend)
Haus Dreilinden/ Probetheater Mockau		Haus Dreilinden 19.30–21.15 Uhr Zehn namenlose Seelen Teatret Cantabile 2, Kopenhagen		Haus Dreilinden 19.30–20.45 Uhr Glas... Kurzgeschichten von Toren S.O.A.P., Frankfurt/M. Im Anschluß an die Vorstellung: Publikumsgespräch (Venusaal)	Probetheater Mockau 20.00–ca. 22.15 Uhr Michael Kahlhaas Schauspiel Leipzig	
Neue Szene		22.00–23.15 Uhr Nachtwerk Suver Nuver, Amsterdam Im Anschluß an die Vorstellung: Publikumsgespräch (Foyer)	17.00–18.15 Uhr 22.00–23.15 Uhr Nachtwerk Suver Nuver, Amsterdam Im Anschluß an die Vorstellungen: Publikumsgespräche (Foyer)		22.00–00.30 Uhr Warten auf Godot & Quixote Orphtheater, Berlin	16.00–18.30 Uhr Warten auf Godot & Quixote Orphtheater, Berlin
Kellertheater		17.00–18.45 Uhr 22.00–23.45 Uhr Erotikomische Geschichten aus 1001 Nacht Markus Zohner Theater Compagnie, Lugano	17.00–18.45 Uhr 22.00–23.45 Uhr Erotikomische Geschichten aus 1001 Nacht Markus Zohner Theater Compagnie, Lugano		22.00–23.00 Uhr Seelenkerker Compagnie Pál Regös, Budapest	17.00–18.00 Uhr Seelenkerker Compagnie Pál Regös, Budapest
Schaubühne Lindentfels				22.00–23.15 Uhr Niemandsland Teatr Osmego Dnia, Poznań	19.30–20.45 Uhr Niemandsland Teatr Osmego Dnia, Poznań	
Kolnerprogramm Supplementary programme	Festivalclub geöffnet/open: 19.11. 21.00 Uhr–Open End 20.–23.11. 15.00 Uhr–Open End 24.11. 15.00–19.00 Uhr	Festivalclub 15.00–ca. 16.30 Uhr Publikumsgespräch mit Alain Platel, Gent	Schaubühne Lindentfels 22.00–24.00 Uhr Filmvorführung Stolag 17	Festivalclub 17.00–ca. 18.30 Uhr Publikumsgespräch mit Hannelore Elsner	Schaubühne Lindentfels 12.00–ca. 15.00 Uhr Offene Improvisation Teatr Osmego Dnia, Poznań Siemens-Werk 16.30–ca. 18.30 Uhr Vernissage und Solotänze Schaubühne Lindentfels 22.00–24.00 Uhr Filmvorführung Die Nacht	Schaubühne Lindentfels 10.00–ca. 15.00 Uhr Matinee mit Frühstücksbuffett 12.00–13.30 Uhr Film-Erstaufführung Das geschriebene Gesicht Schauspielhaus Im Anschluß an die Vorstellung ca. 21.00 Uhr Abschlussparty (Gardenbohnhalle)



Junge, frische Gastronomie erlebt man im Mückenschlösschen in der Waldstraße 86. Exakt 80 Jahre, nachdem die Gaststätte in der Waldstraße wiedereröffnet wurde, trifft sich dort ein Publikum, das Spaß haben will. Und den bekommt es im Bistro mit dem „Tisch im Turm“, im Restaurant mit der sehenswerten Stückdecke und am großen Biergarten (600 Plätze) direkt am Elsterflüßgraben (von den vielen Mücken, die sich von dem Gewässer angezogen fühlen, stammt übrigens auch der Name des Hauses) geboten. Andererseits bietet auch die exzellente Karte dem verwöhnten Gaumen alles, was er sich vorstellen kann. Von deftig-bayerischen Küche bis hin zu sächsischen und internationalen Spezialitäten bringt der Koch alles auf den Tisch. Zweifellos ein Genuß, den Durst mit einem der leckeren Paulaner-Biere zu löschen. Geöffnet ist täglich von 11 bis 1.30 Uhr. Wie wild aufgekocht wird bis 0.30 Uhr.

Paulaner im Mückenschlösschen • Waldstraße 86 • 04105 Leipzig • Telefon (03 41) 9 83 20 51



WIR SORGEN FÜR DEN GUTEN TON.

● **Eine Bank, die sich für Kultur engagiert?** Für die Sparkasse Leipzig nichts Ungewöhnliches. Zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region gehört schließlich auch musische Vielfalt. Dazu wollen wir mit der Unterstützung kultureller Projekte einen Beitrag leisten. Der gute Ton macht die Musik. Auch, wenn's mal nicht um Geld geht.

Sparkasse
Leipzig

